

# Jahresbericht 2009

CDU Stadtverband Ahrensburg  
Renate Tangermann



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Der Vorstand des <i>CDU</i> Stadtverbands im Bild	6
Mitgliederentwicklung	7
<i>CDU</i> -Veranstaltungsreigen des Jahres 2009	9
<i>CDU</i> -Stadtrundfahrt am 17.01.2009	9
<i>CDU</i> -Jahresempfang am 22.01.2009	10
Jubiläum: 40 Jahre <i>CDU</i> -Ball am 14.02.2009 mit Bilder-Archiv	13
Zwölftes Ahrensburger Wirtschaftsforum am 19.03.2009	20
Zu Besuch im Kieler Landtag am 07.05.2009	22
Jahreshauptversammlung am 28.05.2009	24
Erstes Ahrensburger Bildungsforum am 11.06.2009	26
<i>CDU</i> -Polit-Runden	29
Jubiläum: 30 Jahre Kinderfest am 06.09.2009	30
Fahrt nach Straßburg für politisch Interessierte vom 19.10.-22.10.2009	32
Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 16.11.2009	33
Ahrensburg im Super-Wahljahr	34
Die Kandidaten im Super-Wahljahr	34
Gemeinsame Wahlkampf-Aktionen	38
Bürgermeisterwahlkampf	42
Auszüge aus dem Wahlkampf-Tagebuch von Jörn Schade	45
Der Wahltag	48
Die Wahlergebnisse	49
Die Stichwahl	51
Grundsatzgedanken zu den Wahlen	54
Besonderes Wahlkampf-Erlebnis von Tobias Koch, MdL	55
Ehrung des Bürgervorstehers Werner Bandick	56
Abschied und Gedenken	57
Schlusswort	58
Impressum	58



Die Vorsitzende

## Editorial

Ein beeindruckendes und spannendes Wahljahr 2009 ist zu Ende. Es beginnt ein neues Jahrzehnt. Wieder gilt es Bilanz zu ziehen.

Am 23. Mai 2009 ist die Wahl des Bundespräsidenten durch die 13. Bundesversammlung gewesen. Mit absoluter Mehrheit wurde Horst Köhler wiedergewählt. Ein guter Auftakt zum Super-Wahljahr, denn 60% der Bundesbürger hatten sich auch für Horst Köhler ausgesprochen (lt. Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach).

Mit unseren Erfolgen bei der Europawahl, bei der Landtagswahl und besonders bei der Bundestagswahl haben wir Zeichen für Wandel und Aufbruch gesetzt. Auch für die Stadt Ahrensburg beginnt ein neuer Ab-

schnitt. Es wurde ein neuer Bürgermeister gewählt.

Die Bürger und Bürgerinnen haben mit den Wahlscheinen bei vier Wahlen eine deutliche Entscheidung für mehr individuelle Freiheit und Verantwortung getroffen. Dafür gebührt allen Wählerinnen und Wählern Respekt und Dank!

Nach dem erfolgreichen Ausgang der Europa-Wahlen und der Wiederwahl unseres Abgeordneten Reimer Böge, MdEP, ist schließlich der neue Unionsvertrag am Ende des Jahres in Kraft getreten. Dies geschah, nachdem der tschechische Präsident Vaclav Klaus als letztes Staatsoberhaupt von 27 EU-Ländern den Lissabon-Vertrag unterschrieben hat. Damit nimmt Europa wieder Fahrt auf.

Mit der neuen Bundesregierung haben wir jetzt alle Chancen, dass unser Land aus der schwersten Wirtschaftskrise seit dem Kriegsende wieder zu Stabilität und Zuversicht in die Zukunft zurückfindet. Ein solcher Regierungswechsel durch eine Koalition von Partnern mit ganz unterschiedlicher Dynamik gelingt selten ohne alle Schwierigkeiten. Deshalb wundert es nicht, dass die Medien durchaus kritisch mit unserer Kanzlerin Angela Merkel und ihrem Stellvertreter, Außenminister Guido Westerwelle, umgehen. Vielleicht vermisst ja auch insbesondere die Presse die zum Teil boshaften und undiplomatischen, aber medienwirksamen Kalauer von Peer Steinbrück. Wer weiß.

Bei aller berechtigten Kritik wird oft und teilweise bewusst übersehen, dass die neue Bundesregierung nicht nur in einem schwierigen außenpolitischen Umfeld agieren muss, sondern auch in der Wirtschaftspolitik den Balanceakt zwischen Förderung des Wachstums, Konsolidierung des Haushalts, Steuererleichterungen und Verminderung der Schuldenlast schaffen muss. Das gleicht der Quadratur des Kreises! Wir wissen unsere Ahrensburger Interessen durch

unseren neuen Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann in Berlin kompetent vertreten.

Nicht viel anders sieht es bei uns in Schleswig-Holstein aus. Auch hier hat die Landesregierung viele einander widerstrebende Entwicklungen zu koordinieren und trotz allem zukunftsorientiert zu handeln. Dabei hat die neue Koalition die rot-grünen Altlasten der 90er Jahre mit den finanzpolitischen Forderungen der Gegenwart in Einklang zu bringen.

Bei der Lösung dieser Probleme können wir unserem Ministerpräsidenten und seiner Regierung nur viel Glück wünschen. Auch wissen wir, dass unser wieder gewählter Landtagsabgeordneter Tobias Koch die Belange der Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger stets im Auge behalten wird.

Leider hat sich eine knappe Mehrheit der Wähler und Wählerinnen von Ahrensburg nicht für den CDU-Kandidaten Jörn Schade entschieden. Der neue Bürgermeister heißt Michael Sarach. Wir wünschen ihm ein glückliches Händchen bei der Lösung der anstehenden Herausforderungen.

Der Bürgerentscheid über den Kastenschnitt der Linden in der Großen Straße entsprach wieder der *CDU*-Meinung.



Super-Wahljahr: Wahlkampf auf allen Ebenen

Mit 62 Veranstaltungen und Aktionen und ca. 3.000 Gästen, mit einem hochmotivierten Wahlkampfteam, mit aktiver, konzentrierter und intensiver Mitgliederwerbung und mit Einzelgesprächen mit Bürgern sind wir den Anforderungen, die an eine Volkspartei gestellt werden, gerecht geworden. So

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Spaß beim Lesen unseres Berichts.  
Ihre

*Renate Torgemann*

war es möglich, den Mitgliederbestand unseres Stadtverbandes nicht einbrechen zu lassen.

Auf vielen, regelmäßigen Sitzungen des gesamten Vorstandes wurde konstruktiv gearbeitet. Aber nicht nur die Vorstandsmitglieder, sondern alle unsere Mandatsträger und auch viele Mitglieder haben wirklich enorme Leistungen und Anstrengungen vollbracht. Nur so erklärt sich unsere Erfolgsgeschichte. Ihnen allen gebührt größter Respekt und Dank. Alle haben ehrenamtlich gearbeitet und auf ihre kostbare Freizeit verzichtet. Nochmals Danke für diesen selbstlosen Einsatz und vor allem Danke für die zahlreichen Spenden. Unsere *CDU* vor Ort ist bemerkenswert anziehend und noch lebendiger geworden.

Mit dem Motto „Wir sind die Kraft“ sind wir 2009 in die Wahlen gegangen und dies soll auch das Leitmotiv für das Jahr 2010 sein!



Rudolf Dorsch  
Ehrenvorstandsmitglied



Renate Tangermann  
Vorsitzende



Hubert Priemel  
Ehrenvorstandsmitglied



Maik Neubacher  
Stellv. Vorsitzender



Tobias Koch, MdL  
Stellv. Vorsitzender



Dr. Heinz Graefe  
Stellv. Vorsitzender



Carola Behr  
Stellv. Vorsitzende

**Unser  
CDU-Vorstand**



Anne-Katrin Koch  
Schatzmeisterin

**ein  
starkes Team!**



Dr. Johann Friederichs  
Beisitzer



Johan von Hülsen  
Beisitzer



Uwe Jochens  
Beisitzer



Susann Haberland  
Beisitzer



Astrid Ritter  
Beisitzer



Christa Lenz  
Beisitzer



Detlef Levenhagen  
Beisitzer



Werner Segelken-Voigt  
Beisitzer

## **Mitgliederentwicklung – Fortsetzung des Erfolges**

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des *CDU*-Stadtverbandes hält sich konstant auf einem hohen Niveau, während die großen Volksparteien unverändert starke Einbrüche in der Mitgliederentwicklung vermelden.

Der *CDU* Stadtverband hat seit dem 01.01.09 21 Abgänge zu verzeichnen, Damen und Herren, die verstarben, umzogen oder aus ganz persönlichen Gründen ausgeschieden sind.

Die positive Nachricht ist jedoch, dass seit dem 01.01.09 insgesamt 16 neue Mitglieder den Weg zur *CDU* gefunden haben und somit netto nur fünf Mitglieder eingebüßt wurden.

Mit 229 Mitgliedern gehört die *CDU* Ahrensburg zum mitgliederstärksten Ortsverband in Stormarn.

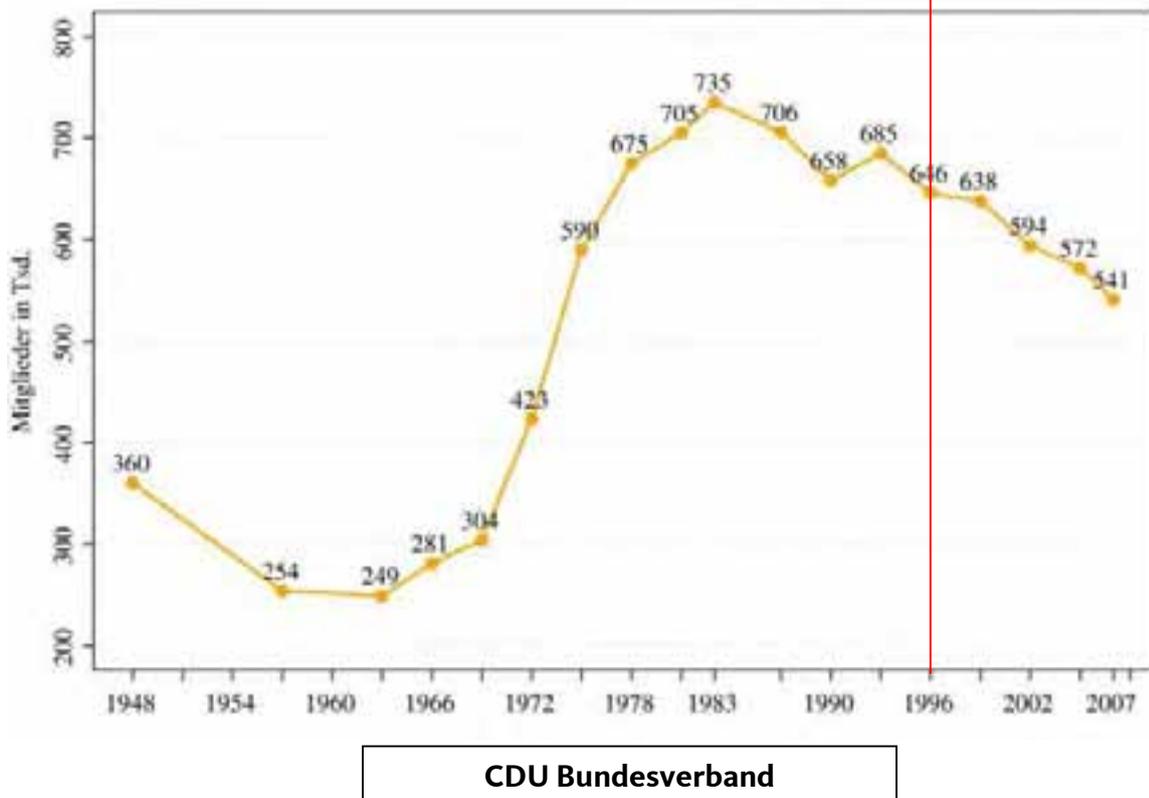
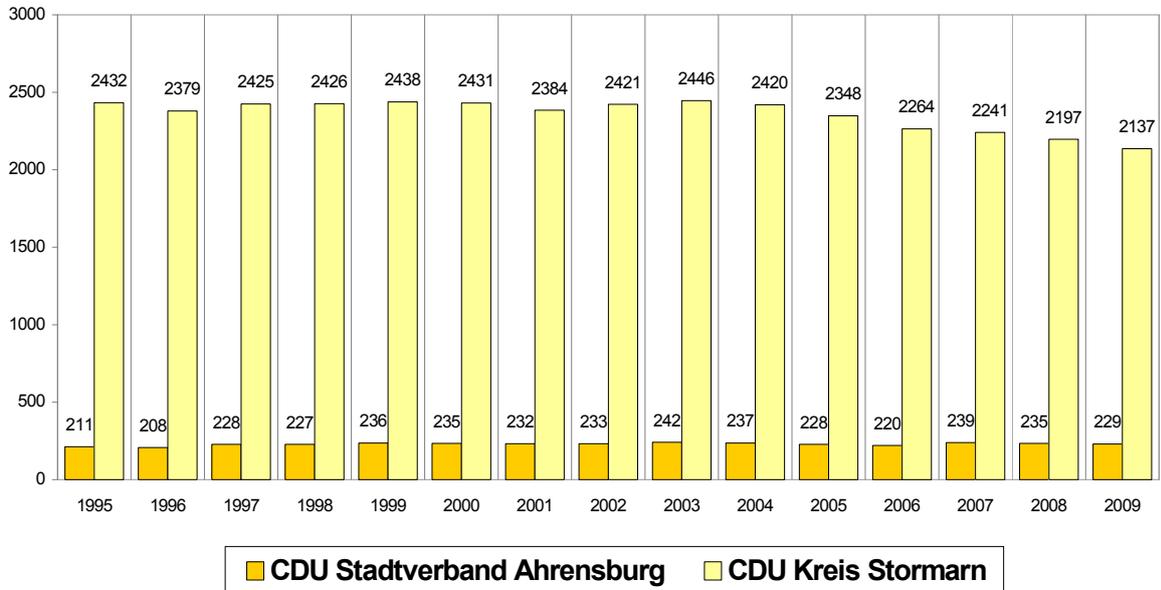
Dieser Umstand ist im Wesentlichen auf die unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit an der Basis mit den vielfältigen Veranstaltungen, Aktionen und Informationsständen zurückzuführen.

1996 hatte die *CDU* Ahrensburg insgesamt 203 Mitglieder, heute 229 oder 12,8 Prozent netto mehr – und das vor dem Hintergrund der negativen Entwicklung der Bundes-*CDU*. Dort sind in dem Zeitraum 16% Mitglieder verloren gegangen. Hier spiegelt sich ein erfolgreiches Gesamtergebnis der politischen Arbeit in Ahrensburg wieder.

Natürlich gibt es auch in Ahrensburg großen Fluktuation aufgrund der Altersstruktur der Bürger. Nur – das ist Ansporn genug für den Ahrensburger *CDU*-Stadtverband immer weiter neue Aufbauarbeit zu leisten.

# Mitgliederentwicklung

**CDU Stadtverband Ahrensburg, CDU Kreisverband Stormarn  
und CDU Bundesverband**



## CDU-Veranstaltungsreigen des Jahres 2009

### Ahrensburger Stadtrundfahrt

Es ist schon eine lange Tradition, dass wir jedes Jahr mit einer „Großen Stadtrundfahrt“ für die Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen unseren Veranstaltungsreigen des Jahres einläuten.



Abfahrt zur 2-stündigen Bustour durch unser schönes Ahrensburg.

Wieder war der Reisebus für die zweistündige Stadtrundfahrt bis auf den letzten Platz gefüllt. Einige Teilnehmer hatten an den vergangenen Zukunftswerkstätten der Stadt Ahrensburg teilgenommen und stellten sehr intensiv ihre Fragen: Wie wird sich Ahrensburg in den nächsten Jahren entwickeln? Bleibt der „Blaumann“ nun auf dem Rondeel stehen? Wie steht es mit der

Sicherheit und Sauberkeit in Ahrensburg?

Nicht enden wollte die Diskussion zu dem Thema der Entwicklung in der Innenstadt mit dem Einkaufszentrum. Außerdem wurde immer wieder die Grundsatzfrage nach dem Baumschnitt in der Großen Strasse angesprochen. Schließlich waren 4.000 Unterschriften durch die BfA (Bürger für Ahrensburg) gegen die Kastenlinden gesammelt. Aber die Stadtverwaltung hat nie verhehlt, dass ihr gerade der Kastenschnitt der Linden in der Großen Strasse sehr am Herzen liegt. Übrigens befand sich kein einziger Befürworter von Kastenlinden unter den Gästen der Stadtrundfahrt.



Jörn Schade gibt im Bus kompetente Erläuterungen zu der Stadtentwicklung Ahrensburgs

## CDU Jahresempfang

### Europa-Abgeordneter Reimer Böge im Mittelpunkt des CDU Jahresempfangs



Reimer Böge, MdEP

Die Ahrensburger CDU präsentierte einen kurzen Film: 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland – 20 Jahre Friedliche Revolution. Danach hatten die Redner das Wort.

Die Grußworte hatten einen roten Faden: Ein kurze Reise durch unser Land von Ahrensburg über Stormarn nach Kiel mit dem Ziel Brüssel.



Jörn Schade, Fraktionsvorsitzender

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Jörn Schade zeigte sich trotz schlechter Prognosen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt optimistisch für Ahrensburgs Zukunft in 2009. Die finanzielle Lage der Stadt sei so gut wie lange nicht. Die Stadt habe für schlechtere Zeiten vorgesorgt.

Sehr am Herzen liegen dem CDU-Politiker die Sanierungsmaßnahmen in den Schulen und beim Straßenbau, besonders mit Blick auf das Konjunkturpaket.

Der Kreisvorsitzende Claus Brandt führte ebenfalls aus, dass in Stormarn die meisten Gemeinden Wunschlisten erstellt hätten, um einen Brocken vom Konjunkturprogramm zu erlangen.

Der Landtagsabgeordnete Tobias Koch legte den Schwerpunkt in seinem Grußwort in die Entwicklung der Fehmarn-Belt-Querung und berichtete ausführlich über die Vorteile, die unser Land durch dieses Jahrhundertbauwerk erlangen wird. Einen längeren Bericht über seine Arbeit hat er für den 12. Februar 2009 auf dem Mitgliederparteitag zugesagt, wenn er sich als Kandidat für die Landtagswahl 2010 bewirbt.



Vom Vortrag gefesselt Publikum

„Es lohne sich, trotz Krisen den Optimismus nicht zu verlieren“, so der Kandidat für den Bundestag Norbert Brackmann. Man solle an die Zeit danach denken. Er freue sich, dass der Wirtschaftsminister Werner Marnette sich für den Bau zweier zusätzlicher Gleise von Hamburg nach Stormarn stark machen wolle – eine seit langem bestehende Forderung der *CDU* Stormarn.



Claus Brandt, *CDU* Kreisvorsitzender, Reimer Böge, MdEP, Norbert Brackmann, Bundestagskandidat, Tobias Koch, MdL, Renate Tangermann, Vorsitzende *CDU* Ahrensburg

Der Europa-Abgeordnete Reimer Böge war der Mittelpunkt des Jahres-

empfangs der *CDU* Ahrensburg. Seit 1989 ist Reimer Böge Mitglied des Europäischen Parlaments und vertritt dort die Interessen des Landes Schleswig-Holstein. Ausführlich berichtete er über seine Arbeit. Hochinteressant ist die Tatsache gewesen, zu erfahren, dass ohne das Europäische Parlament die Fehmarn-Belt-Querung gescheitert wäre.

Auch die Ausführungen und Hintergründe zu dem gescheiterten Irland-Referendum für den Lissabon-Vertrag sind wenig bekannt. Das Lager für den EU-Beitritt Irlands mit seinem damaligen frisch gewählten neuen Präsidenten hat es schlicht nicht verstanden, die Falschinformationen über den Sinn der EU, die die gegnerische Lobby unter das Volk brachte, zu entkräften. Ob dies jetzt beim zweiten Anlauf gelingt, ist nicht gewiss aber von ausschlaggebender Bedeutung. Ohne Irland – kein Lissabon-Vertrag und keine zukunftsweisende Regelung für das Miteinander der 27 Mitgliedstaaten in der Europäischen Union, die dann nicht mehr handlungsfähig wäre.

Allerdings, meint Reimer Böge, sei zu beobachten, dass das Verständnis der

Bürger für die EU in den einzelnen Mitgliedstaaten in den vergangenen 10 – 15 Jahren sich stark zum Positiven verändert habe – spätestens seit es die gemeinsame Währung gibt.

2009 sollen wir diese lästige Angewohnheit ablegen und mutig durchstarten. „Nur Mut – 2009 wird gut!“ - meint Tangermann

Zum Schluss zitierte die Vorsitzende Renate Tangermann Kurt Tucholsky, der einmal geschrieben hatte: „Wenn der Deutsche hinfällt, dann steht er nicht auf, sondern schaut, wer schadenersatzpflichtig ist“.



Auch 2009 war der Jahresempfang gut besucht

Markt 24.01.2009

32 AKTUELLES

## Bürgermeister: Entscheidung für CDU-Kandidaten noch vor Ostern

### Jahresempfang der Christdemokraten Ahrensburg

Ahrensburg (abn). Die Ahrensburger CDU geht voller Optimismus ins Jahr 2009. Auf dem Jahresempfang im Payer des Böhmerwaldes wollte die Vorsitzende Renate Tangermann ihren Optimismus nicht nur auf die anstehenden Wahlen beschränken, sondern auch auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Ahrensburg. „Wir haben eine gesunde Wirtschaftsstrategie, eine gute Finanzsituation und gute, motivierte Menschen in den Betrieben, den Verwaltungen und natürlich auch in der Politik. Da sollten wir nicht zusammen, sondern noch vorne blicken“.

Das tut ihnen auch gleich im Anschluss der Fraktionsvorsitzende Jörn Sebade. Seine Zusage für das Jahr 2009: „Für Investitionen in Bildung und in die Vorkursstruktur Gelder aus dem Konjunkturpaket sichern und die Ergebnisse der Zukunftsworkstatt in politischen Handeln umsetzen“. Dazu er zielt auf die Zusammenarbeit mit anderen Parteien ab, um auch eine Übernahme aller Leistungen aus der Zukunftsworkstatt zu ermöglichen. Aber wie sind verpflichtet, die

ien sein“, gab die Renate Tangermann die Kandidatensituation an.

„Nach vor den Computern wurden wir entschieden, wer von der Ahrensburger CDU nominiert wird“. Für die Stadtverordnete Carola Behr steht die Sacharbeit im Vordergrund. „Die sollen unsere Diskussions um die Einkaufsverkehr und die Große Straße haben für jede Menge Ideen in allen Parteien gezeigt. Das war wohl notwendig, aber jetzt sollen wir auch vorne blicken und inhaltlich etwas für Ahrensburg bewegen“. Eigentlich am nächsten Sonntag und in einem Jahr wird man sehen, was dieses Wahljahr für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger gebracht hat.

**Nobert Brackmann (links) will in den Bundesrat, Tobias Koch reichte im Februar wieder zum Kandidaten für die Landtagswahl 2010 an und die Ahrensburger CDU-Chefin Renate Tangermann.**

**Ergänze detailliert zu analysieren und Realisierungsmöglichkeiten umschaffen zu überprüfen“.**

Das aber bei aller Sacharbeit die anstehenden Wahlen das Top-Thema dieses Jahres sind, legten die Auftritte des neuen Bundestagskandidaten Nobert Brackmann und des Koalitionsabgeordneten Rainer Dops. Das dritte, für Ahrensburg natürlich besonders interessante Wahl, war offiziell kein Thema. Zur Bürgermeistereiwahl im September wollte sich direkt kein Parteivertreter äußern.

„Ich verstehe die Gründe, um denen Ursula Peppert nicht mehr antreten will und respektiere das. Das hat aber keine Auswirkungen für uns. Wir sind mitten in der Entscheidungsvorbereitung“, so die thapere Stellvertreterin von Jörn Sebade. „Unser Kandidat oder unsere Kandidatin sollte mehr als regional in der Ahrensburger Rathaus geläu-

**Carola Behr will inhaltliche Schwerpunkte setzen. Ihr geht es um Unterstützung für die Schulen in Ahrensburg.**

## Jubiläum: 40 Jahre CDU-Ball – eine rauschende Ballnacht unter dem Motto „Unsere Herzen für Europa“



Blumen als Dank, v.l.n.r.: Astrid Ritter, Christa Jochens, Uwe Jochens, Maik Neubacher, Carola Behr

Der Ballsaal des Park Hotels ist bis zum letzten Platz gefüllt. Unter dem Motto „Unsere Herzen für Europa“ feiert der CDU Stadtverband Ahrensburg diesen traditionellen Galaabend mit heißen Rhythmen bis in die frühen Morgenstunden bei ausgelassener Stimmung. Prominentester Gast ist ein Vertreter der Saudi Arabischen Botschaft in Berlin, der Militärattache und Brigadegeneral Eng. Saeed Saif Alqahtani mit seiner Gattin Maha.

Für das leibliche Wohlbefinden sorgt die exquisite Küche des Park Hotels. Der Chefkoch des Hauses, Markus Spiller, hat sich selbst übertroffen. Europa ist

überall anzutreffen mit himmlischen europäischen Spezialitäten: Der leckere Vorspeiseteller wird vom freundlichen Personal an den Tischen serviert und ist liebevoll arrangiert. Nach der Schaumsuppe vom Champagner und Pommerysenf folgen Düsseldorfer Senfrostbraten mit Rotweinjus, Putenbrust gefüllt mit einer Farce von französischen Kräutern, Medaillons vom skandinavischen Graved Lachs mit warmer Dill-Senfsauce. Zum Dessert werden Clafoutis, Tiramisu, Mousse au Chocolat sowie Tiroler Apfelstrudel und eine Eisbombe angeboten. Käse aus europäischen Ländern darf ebenfalls nicht fehlen.



Eisbombe nach dem Gala-Diner

In Ihrer Begrüßung erzählt die CDU-Chefin Renate Tangermann die Entstehungsgeschichte des legendären CDU-Balls: Es beginnt alles vor 40 Jahren an einem zweiten Samstag im

Februar im Gemeindesaal der Katholischen Kirche. Ehrenvorstandsmitglied Hubert Priemel mit seiner ganzen Familie und vielen Helfern richten dort 1970 den ersten Ball aus. Es ist ein Riesenerfolg, der unbedingt nach Wiederholung verlangt. Schon bald stehen die Gäste Schlange nach Eintrittskarten, und später müssen sie zugeteilt werden. In den 80er Jahren zieht man dann um in den größeren Alfred-Rust-Saal. Die Speisekarte ist einfach. Es gibt immer einen großen Holzteller mit Schinkenbrot. Der Holzteller wird jedes Jahr von der Sparkasse gesponsert und darf von den Gästen als Souvenir mit nach Hause genommen werden. Die höchste Teilnehmerzahl im Alfred-Rust-Saal liegt bei 500 Gästen.

Als dann vor 12 Jahren das Park Hotel eröffnet, erhält die CDU für ihren bekannten Gala-Abend ein neues Zuhause.



Glückliche Tombola-Gewinner

Selbstverständlich ist schon seit Anfang an die Mega-Tombola ein Herzstück eines jeden Balls. So auch zum Jubiläum. Die Hauptpreise sind eine Mehrtages-Reise nach Straßburg, Golf Equipment im Werte von 2.000,-- Euro, eine Reise für 2 Personen nach Berlin und vieles mehr.

Aus Schottland sind zwei Dudelsackpfeifer gekommen und aus dem Süden Europas eine spanische Flamenco-Tänzerin, um die Gäste für Europa zu begeistern. Die ersten Anmeldungen für den nächsten Ball liegen schon wieder vor.



Spanische Grüße für Europa

# Ball der Christdemokraten: Zum 40. Mal tanzten sie durch den Saal

## Exklusive Veranstaltung im Parkhotel

Ahrensburg (w). Die Stadt Ahrensburg und die Bundesrepublik ist 40 Jahre alt, der Ball der Ahrensburger ist CDU 40 Jahre alt. Ein runder Geburtstag also auch für diese festen Termin im öffentlichen Leben der Stadt. Und so wurde an diesem Abend vor allem eine Familie gefeiert: Hubert Priemel mit seiner Frau und seinen Kindern als diejenigen, die den Ball über lange Jahre geprägt haben.

Damals allerdings war alles noch ganz anders: Getränke und Schinkenbrot wurden von den Veranstaltern organisiert, die Dekoration in Handarbeit hergestellt. Livemusik und Tombola gehörten von Beginn an dazu. Und viele Gäste. Sehr schnell sprach sich in der Stadt herum, dass diese Ball für viele Tanzwillige ein Muss ist. „Schon bald standen die Gäste Schlange nach den Eintrittskarten und später gab es sie nur eingeteilt“, erinnerte die CDU-Vorsitzende Renate Tangermann in ihrem Grußwort. In seinen Hochzeiten verging sich bis zu 500 Gäste auf dem Ball. Über lange Jahre hat die Familie Priemel diesen Ball organisiert. Hubert Priemel kümmerte sich um die gesamte Logistik, seine Frau Karla um die schön, stadtbekannteste Dekoration. Auch die Ecken Markus und Matthias wurden in die Organisation mit eingebunden.

Vor zwölf Jahren wechselte der Ball vom Alfred-Bust-Saal in das damals neu eröffnete Parkhotel und damit nicht nur sein Organisationsteam, sondern auch seinen Charakter. Die Ausstattung und das erlesene Buffet organisiert das Hotel und gibt dem Ball einen exklusive Charakter. Livemusik und Tombola sind geblieben. Trotz allem ist die Anzahl der Gäste zurückgegangen. In den vergangenen Jahren waren 170 bis 250 Gäste dabei, dieses Jahr waren es 176 Gäste.

Neu ist auch das Motto eines jeden Balls. In diesem Jahr blickte der Ortsverein auf Europa, Flamenco-Tanz und



Eröffnet wurde der Tanz von Tobias Koch und der Vorsitzenden Renate Tangermann, doch schnell eilten die Ahrensburger und ihre Gäste hinzu. Im Vordergrund tanzt der Seniorenbeiratsvorsitzende Klaus Butzack mit seiner Frau Hiltrud.

Foto: M. Voth



Europa im Saal: Gunnar Tilge und Horst Hähnken von den Hamburg Caledonians Pipes & Drums marschierten mit ihren Dudelsäcken ein.

schottische Dudelsäcke waren die Größe der europäischen Nachbarn.

Aus Saudi-Arabien kam der Ehrengast Saeed Saif Alqabani. Der Freund des Ahrensburger Arztes Salah Wani ist Militärattache für Deutschland, Belgien und Polen und war der Einladung von Salah Wani gerne mit seiner Frau gefolgt. Ihn erwartete eine herzliche Begrüßung der Vorsitzenden Renate Tangermann und des Landtagsabgeordneten Tobias Koch und ein freundliche Einführung in die Art, wie die Ahrensburger ihren Ball feiern. Mit Eleganz und Spaß, tanzbegeistert und fröhlich.



Gäste aus Nabusi: Der Ahrensburger Arzt Salah Wani (rechts) lud seinen Freund, den saudi-arabischen Militärattache Saeed Saif Alqabani ein. Tobias Koch, Renate Tangermann (beide links) und Susanne Philipp-Richter begrüßten ihn herzlich.



Ohne sie gäbe es keinen Ball: Familie Priemel, das sind Hubert Priemel, Maik und Matthias Priemel, Karla Priemel, Markus Priemel und Tina Dierks (von links), tanzt heute noch gerne mit.

## Bilder aus 40 Jahren Ahrensburger CDU-Ball



1980 – Tolle Stimmung



1980 – Die Barkeeper



1980 – Die Super-Tombola



1981 – Mal was anderes als Sekt

## Bilder aus 40 Jahren Ahrensburger CDU-Ball



1981 – CDU-Ball im Alfred-Rust-Saal



1982 – Freundlicher Buffet-Service



1983 – An der Bar



1981 – Sekt oder Selters



1981 –  
Die Küchenchef empfiehlt  
Schinkenbrote



1981 – CDU-Ball immer mit Live-Band

## Bilder aus 40 Jahren Ahrensburger CDU-Ball



1984 – Am Tresen



1981 – Gespräche an der Bar



1983 – Heiße Diskussion



1988 – Die Herren unter sich



1990 – Tänzerische Darbietung

## Bilder aus 40 Jahren Ahrensburger CDU-Ball



2008 – Wieder ein volles Parkett



2007 – Frühlings-Highlight  
mit „La Saxa“



2007 –  
Unser Kreistagsabgeordneter  
mit Gemahlin



2008 – Ballbeobachter



2008 –  
Die Comedian Harmonists  
sorgten für das 20er Jahre Flair



2008 – Tischgespräche

## Zwölftes Ahrensburger Wirtschaftsforum am 19.03.09.



Empfangscocktail im Foyer des Ahrensburger Park Hotels

Das zentrale Thema in der politischen Diskussion ist seit Monaten die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise, die in der Zwischenzeit auf die Realwirtschaft durchgeschlagen ist. Viele Wissenschaftler, die bisher kaum bekannt waren, überbieten sich mit negativen Prognosen. Der Hinweis, dass wir in diesem Jahr mit dem höchsten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes seit der Währungsreform zu rechnen haben, führt teilweise zu völlig falschen Schlussfolgerungen bei den Bürgern. Es geht die Furcht um, die deutsche Wirtschaft könnte zurückfallen in eine Situation wie kurz nach dem zweiten Weltkrieg. Darum hieß das Motto des 12. Ahrensburger Wirtschaftsforums: „Die Stärke unserer Wirtschaft liegt in der Vielfalt!“

Zu diesem brisanten Thema hatten wir den Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Werner Marnette, eingeladen, doch aus terminlichen Gründen erhielten wir sehr kurzfristig die Absage des Ministers.

Um die bereits angemeldeten 200 Gäste nicht zu enttäuschen, erklärte sich Herr Wirtschaftssenator a.D. Gunnar Uldall sofort bereit, dem Ahrensburger Wirtschaftsforum stellvertretend zur Verfügung zu stehen, obgleich er sich gerade im Urlaub auf der Insel Norderney befand.



Intensive Gespräche beim Roundtable-Talk

Ihm gebührt daher unser allergrößter Dank, und nicht nur für seine kompetente Darstellung der aktuellen Wirtschaftslage, sondern auch für seine spontane Hilfsbereitschaft.

Die Veranstaltung war außerordentlich gut gelungen und fand großen Anklang bei den Gästen. Sie endete mit Standing Ovationen für den Senator.



Die Vorsitzende bedankt sich bei Wirtschaftssenator Dr. Gunnar Uldall.

APRILSCHNITT/BAWITZEHEIDEN/TRITTALES MARKT Nr.13 - SCHWABEN, 28. März 2009

# Die Wirtschaftskrise als Chance begreifen und nutzen

## Gunnar Uldall auf dem Wirtschaftsforum der CDU

Ahrensburg (roh). Die aktuelle Wirtschaftslage darf nicht dazu führen, dass jetzt alle Akteure in allgemeines Wehklagen und Warten auf bessere Zeiten verfallen. Die norddeutsche Wirtschaft sei gar nicht so schlecht aufgestellt und der Wahrheitsgehalt der immer düster werdenden Prognosen müsse kritisch hinterfragt werden.

Man müsse die Krise als unternehmerische Chance begreifen. So lautete die persönliche Lagebeurteilung von Gunnar Uldall, bis vor einem Jahr noch Wirtschaftsminister in Hamburg, auf dem Wirtschaftsforum der CDU-Ahrensburg. Gunnar Uldall war kurzfristig als Redner für den schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister Werner Marnette eingesprungen, der wegen dringender Beratungen in Kiel bleiben musste.

Vor gut 250 Gästen im Ahrensburger Parkhotel nutzte er die Möglichkeit, als „Politpensionar“, unbeeinträchtigt von tagespolitischen Zwängen, seine Sicht der Dinge darzustellen. „Wir haben in Norddeutschland zum Glück keine wirtschaftliche Monostruktur. Sicher gibt es Überkapazitäten im Schiffbau aber auch Wachstumspotenziale, zum Beispiel in der Medizintechnik oder im Flugzeugbau und im Tourismus.“

Der Beschäftigungsgrad ist weit höher als in den vorangegangenen Krisen und das stärkt Kaufkraft und Binnennachfrage“. Er verteidigte die Konjunkturpakete und die staatliche Unterstützung des Finanzsektors: Die Reputation und Handlungsfähigkeit deutscher Banken müsse erhalten bleiben. Die Entwicklungen, die zur Finanzkrise und in deren Gefolge zur aktuellen Wirtschaftskrise geführt haben, sind seiner Ansicht nach nicht frühzeitig erkennbar gewesen. Wenn selbst große internationale Investoren noch vor einem Jahr keine Krisensignale gesehen hätten, wo hätten denn die Aufsichtsrechte – zum Beispiel der HSH-Nordbank – Warnsignale sehen sollen. Soweit das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Gunnar Uldall zur Finanz- oder Bankenkrise. Über Stützungsmaßnahmen in anderen Wirtschaftsbereichen sollte seiner Ansicht nach nur nachgedacht werden, wenn ein dauerhaftes Konzept für die Erhaltung von Arbeitsplätzen vorliegt. Grundsätzlich würden staatliche Eingriffe ja den notwendigen Strukturwandel und die „Selbstheilungskräfte“ der Wirtschaft behindern. Zum Abschluss seiner generellen Betrachtung mahnte er noch einmal dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen an und forderte die anwesenden Unternehmer und Politiker zu Optimismus und vorwärtsschauendem Handeln auf.

**Foto: J. Jährens**

## Besuch im Kieler Landtag am 07.05.09



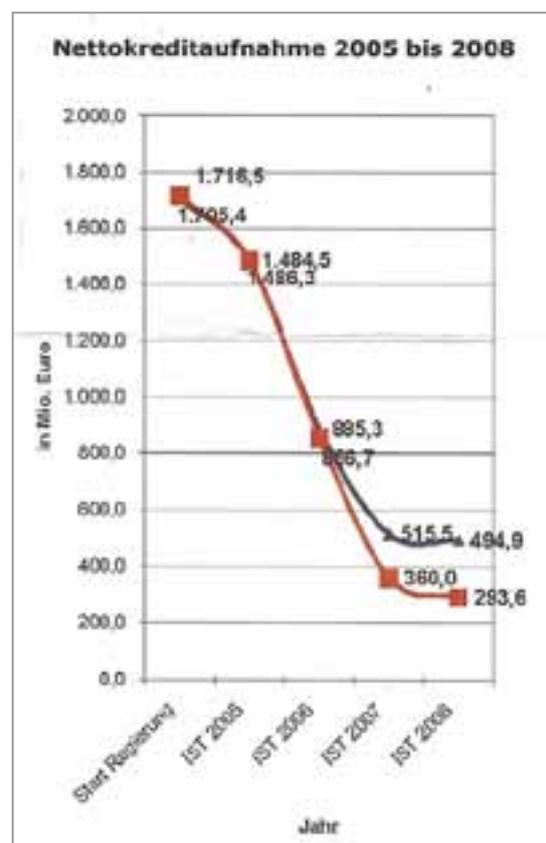
Plenardebatte im Kieler Landtag

Eine Gruppe aus Ahrensburg mit dem Bürgermeisterkandidaten Jörn Schade besucht den Kieler Landtag, ihren Landtagsabgeordneten Tobias Koch und spricht mit dem Präsidenten des Landesrechnungshofs, Dr. Aloys Altmann, über die Zukunft des Landes.

Die 30-köpfige Gruppe besucht das historische Rathaus der Stadt, hat ein intensives Gespräch mit der Oberbürgermeisterin Angelika Vollquartz und steuert anschließend den Schleswig-Holsteinische Landtag an.

Neben der fachkundigen Führung des Landtagsabgeordneten Tobias Koch (CDU) durch das Gebäude und dem Besuch einer Plenarsitzung des Landtages steht ein Gespräch mit dem Präsidenten des Landesrechnungshofs

Dr. Altmann (SPD) auf dem Programm. Dieser zeichnet ein sehr düsteres Bild von der finanziellen Situation des Landes. Zwar seien unter dem Finanzminister Wiegard (CDU) richtige Grundsatzentscheidungen für die zukünftige Haushaltsführung im Lande getroffen worden.



Rückführung der Netto-Kreditaufnahme von Schleswig-Holstein

Diese Entscheidungen hätten auch schon erste positive Wirkungen entfaltet, aber dies reiche bei weitem noch nicht aus, um den Landeshaushalt zu sanieren.



Dr. Aloys Altmann, Präsident des Landesrechnungshofes SH

„Nur ein hartes Sparprogramm kann Schleswig-Holstein vor dem drohenden Staatsbankrott retten“, stellte Dr. Altmann (SPD) fest, der als Staatssekretär im Kabinett von Heidi Simonis (SPD) selbst einige Jahre auf der Regierungsbank im Kieler Landtag gesessen hat. „Schleswig-Holstein hat jahrzehntelang über seine Verhältnisse gelebt“, meint er selbstkritisch und leugnet nicht die eigene Verantwortung. Die Folge dieser Politik sind aktuell fast 23 Milliarden Euro Schulden insgesamt und eine Milliarde Euro Zinsleistungen pro Jahr im Landeshaushalt.

Dr. Altmann (SPD) fordert aus diesem Grunde einen radikalen Personalabbau von 6000 Stellen und damit über 10 % aller derzeit Landesbediensteten bis zum Jahr 2020. „Dies wäre ohne

Entlassungen möglich, da bis 2020 etwa 20 000 Landesbeschäftigte in den Ruhestand gehen“, ergänzt Dr. Altmann. Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise bringt aber noch weitere Belastungen mit sich, denn um Steuerausfälle auszugleichen und Konjunkturprogramme zu bezahlen, muss das Land in den nächsten Jahren weitere 6 Milliarden Euro Schulden aufnehmen.

„Deswegen brauchen wir im Land auch eine verfassungsrechtlich verankerte Schuldenbremse!“ stellte Tobias Koch (CDU) fest. „Wir müssen die Schuldenspirale beenden und den Gedanken der Nachhaltigkeit, der im Bereich des Umweltschutzes bereits Konsens ist, auch in die Finanzpolitik einbringen. Schuldenexzesse zulasten der nachfolgenden Generationen darf es zukünftig nicht mehr geben!“ forderte er nachdrücklich.



Tobias Koch, MdL:  
„Keine weiteren Schuldenexzesse!“

## **CDU-Jahreshauptversammlung am 28.05.2009**

Die Jahreshauptversammlung steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der EUROPA Wahl am 7. Juni 2009. Die Vorsitzende Renate Tangermann begrüßt Herrn Jan-Oliver Heß von der Staatspolitischen Gesellschaft, der zu dem Thema „Starkes Europa – Sichere Zukunft“ einen Vortrag hält.

Doch bevor die Tagesordnungspunkte behandelt werden, wird der im Jahre 2009 verstorbenen CDU-Mitglieder mit einer Schweigeminute gedacht.

Die Versammlung ist form- und fristgerecht geladen und mit 43 Mitgliedern beschlussfähig.

Die Vorsitzende Renate Tangermann und die Schatzmeisterin Anne-Katrin Koch legen ihre ausführlichen Berichte für das Jahr 2008 vor.

Die Kassenprüfer Frau Gerde Freiheit und Herr Christof Schneider haben einen Prüfbericht erstellt, den Herr Schneider vorträgt mit dem Hinweis, dass sich keine Beanstandungen bei der Prüfung der Unterlagen ergeben haben.

Herr Alfred Heitmann sagt dem Vorstand im Namen aller Anwesenden großen Dank für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Ohne „Nein“-Stimmen, bei Enthaltung des Vorstandes, wird Entlastung erteilt.

Wie es schon seit Jahren guter Brauch ist, werden die neuen Mitglieder namentlich begrüßt. Im Jahre 2008 finden 25 neue Mitglieder den Weg zur CDU. Stellvertretend für alle 25 „Neuen“ überreicht die Vorsitzende dem jüngsten Mitglied, Frau Nadine Levenhagen, einen Blumengruß. Es folgen die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften.



Blumengruß für Neu-Mitglied  
Nadine Levenhagen

2009 ist ein außergewöhnliches Jubiläumsjahr: 20 Jahre Mauerfall und Wiedervereinigung, 60 Jahre Grundgesetz, 30 Jahre CDU-Kinderfest, 40 Jahre CDU-Ball und auch 40 Jahre CDU-Mitgliedschaften. Mit Stolz werden drei Mitglieder begrüßt: Eva-Maria Gernandt, Ekkehard Büttner und Rudolf Dorsch.



Renate Tangermann übergibt die Urkunden für 40 Jahre CDU-Mitgliedschaft an Ekkehard Büttner und Rudolf Dorsch

Nach den Regularien folgt das kleine Abendessen und der Vortrag von Jan-Oliver Heß.



Jan-Oliver Heß zum Thema „Starkes Europa – Sichere Zukunft“

Eindrucksvoll wird dargestellt, wie bedeutungsvoll die Europawahl für jeden einzelnen ist:

Ca. 375 Mio. Wahlberechtigte insgesamt, Deutschland 64,3 Mio. / 4,6 Mio. Erstwähler, 7. Legislaturperiode zum Europäischen Parlament, 736 Abgeordnete, größte multinationale Wahl der Welt, einflussreichstes multinationales Parlament der Welt, EU = 27 Mitgliedstaaten, fast eine halbe Milliarde Menschen (drittgrößte Weltbevölkerung), bedeutende Welt-handelsmacht, 14.500 lebensdurchdringende „Regelungen“ (80.000 Seiten Rechtstexte). Das sind die wichtigsten Stichworte.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankt sich die Vorsitzende für die geleistete Arbeit, besonders bei den Damen des Vorstands Astrid Ritter, Carola Behr, Anne-Katrin Koch und Susann Haberland.

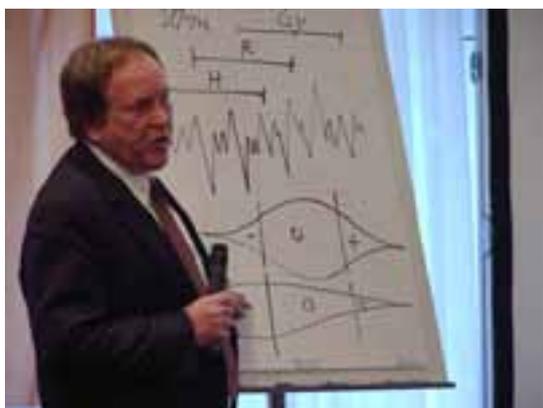
**Erstes Ahrensburger Bildungsforum  
des CDU Stadtverbands am 11.06.09:**

**„Die 15 Gebote des Lernens -**



**Was uns die Hirnforschung  
über Erziehung und Bildung  
sagt“**

Der Saal im Ahrensburger Park-Hotel ist voll besetzt. Über 140 Gäste, darunter zahlreiche Elternvertreter und Lehrer von den Ahrensburger Schulen, sind gekommen, um den Vortrag von Prof. Struck über „die 15 Gebote des Lernens unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Hirnforschung“ anzuhören, Fragen zu stellen und mit dem Referenten zu diskutieren.



Der Erziehungswissenschaftler der Universität Hamburg, Prof. Dr. Peter Struck, war vormals viele Jahre als Lehrer und Schulgestalter tätig

Nach dem Grußwort der Vorsitzenden des Stadtverbandes, Frau Renate Tangermann, und einer kurzen Einleitung des Kreisvorsitzenden der

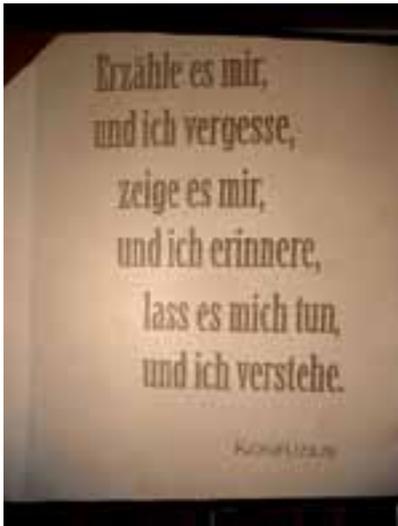
CDU Stormarn, Herrn Claus Brandt, beginnt Herr Prof. Struck mit seinem Vortrag.

Ein Hauptthema des Abends ist die Frage, ob Mädchen eigentlich intelligenter als Jungen sind. In Finnland und in Schweden können bei 15-jährigen keine geschlechtsspezifischen Unterschiede im Leistungsverhalten erkannt werden.

In Deutschland haben die Jungen nur noch an einer Stelle des Schulsystems einen ganz kleinen Vorsprung: Am Beginn der Klasse 5 des Gymnasiums sitzen mehr Jungen als Mädchen, was ausschließlich daran liegt, dass es in Deutschland immer noch Eltern gibt, die meinen, für ein Mädchen würde auch ein Realschulabschluss reichen.

Die Mädchen liegen zurzeit bundesweit fast eine ganze Note (0,8) besser im Abitur-Durchschnitt als die Jungen. Zwei Drittel der deutschen „Sitzenbleiber“ sind Jungen. Und an den Schulen für Verhaltensgestörte sind fast 95% Jungen.

Wie sollte eine gute Schule aussehen?



Alte Weisheiten gelten heute ganz besonders

Wir haben in Deutschland 45.000 Schulen. Davon sind 5000 „in der Zukunft angekommen“, die werden uns bei PISA 3 deutlich nach oben reißen, so dass wir einen der oberen Plätze erreichen werden. „Gute Schule“ ist zunächst einmal leicht definiert: Eine Schule ist dann gut, wenn die 15-Jährigen hervorragende Leistungen bei den Tests erreichen. Und es bleibt festzustellen, dass sich unter den 5000 Schulen, die „in der Zukunft angekommen“ sind, 2500 Privatschulen befinden. (Man beachte: Wir haben nur 3500 Privatschulen in Deutschland.) Allerdings hat die Bundesrepublik unter den restlichen 41.000 staatlichen Schulen auch 2500 hervorragende Schulen.

Eine gute, moderne Schule zeichnet sich durch Beachtung der folgenden Lerngrundsätze aus:

Die Anforderungen an die Schüler sollten langsam beginnen und sich dann stetig steigern.

Die Schüler sollten in erster Linie selbst lernen statt belehrt zu werden.

Sie sollten primär durch Handeln und Sprechen (statt durch Zuhören) lernen.

Ihnen muss genügend Zeit zum Lernen gegeben werden.

Sie sollten in Partnerschaft lernen. Das bringt deutlich bessere Erfolge.

Schüler lernen auch besser, indem sie zugleich erklären, und natürlich durch Üben und Anwenden.

Weiterhin ist es nach Einschätzung von Prof. Struck ganz besonders wichtig, dass eine effiziente, eine gute Schule vor allem zunächst eine starke Schulleiter-Persönlichkeit braucht.



Unter den Forumsteilnehmern befanden sich viele Persönlichkeiten des Ahrensburger Lehrkörpers

Sie benötigt weiter auch einen Konsens im Lehrerkollegium. Die Chance dafür ist größer bei den Privatschulen, weil diese Schulen ihr Personal selbst anstellen.

Sie benötigt eine sehr enge Kooperation zwischen Lehrerschaft und Elternschaft. Sie hat einen Schwerpunkt. Einen Schwerpunkt als musische, als technische, als sportliche, als altsprachliche, als neusprachliche, als mathematische Schule oder in sonstiger Weise. Alle guten Schulen der letzten fünf Jahre sind immer auch Ganztagschulen. Wenn die Schule nicht einen breiteren erzieherischen Rahmen bietet, dann funktioniert auch ihr Bildungsauftrag nicht mehr.

„Wir müssen uns freuen, wenn Kinder beim Lernen Fehler machen. Gerade Jungen lernen primär über Um- und Irrwege.“

Und so lange das Fehlermachen in unseren Schulen bestraft wird, benachteiligen wir eben gezielt die Jungen. Jeder kleine Junge lernt auf dem Bolzplatz durch Fehlermachen Fußballspielen,“ stellte Prof. Struck fest. „Es gibt viele Defizite und Mängel in unserem deutschen Bildungssystem. Ahrensburg werde da keine Ausnahme sein! Auch hier könne sicher noch manches in den Schulen dazugelernt werden,“ stellt Prof. Struck mit einem Augenzwinkern fest.



Die Vorsitzende Renate Tangermann und der Bürgermeisterkandidat Jörn Schade freuen sich gemeinsam mit Prof. Struck über den gelungenen Auftakt der Reihe „Ahrensburger Bildungsforum“

**Erziehungswissenschaftler Struck in Ahrensburg**  
**Erstes Bildungsforum der Christdemokraten im Park Hotel**

Ahrensburg (am/le). In den 60 Jahren Bundesrepublik Deutschland hat es bis heute vielfältige ideologisch und politisch motivierte Schul- und Bildungsreformen gegeben, und dennoch stehen wir vor einem Rätsel: Warum erreichen jedes Jahr mehr als 70.000 Menschen den Abschluss der allgemeinbildenden Schulen nicht? Eine Antwort auf diese Frage hat möglicherweise Professor Dr. Peter Struck, Fachmann für Erziehungswissenschaften an der Universität in Hamburg.

**CDU Stadtverband**

Er ist am Donnerstag, 11. Juni, um 19 Uhr zu Gast beim ersten Ahrensburger Bildungsforum des CDU Stadtverbandes, das unter dem Motto „Die 15 Gebote des Lernens – was uns die Hirnforschung über Erziehung und Bildung sagt“ steht. Interessierte Bürger können sich zu dieser Veranstaltung unter der Telefonnummer 04102/694 77 anmelden. Ein Round-Table-Talk mit Fingerfood (zehn Euro pro Person) rundet den Abend ab.

**Professor Dr. Peter Struck**, Fachmann für Erziehungswissenschaften, ist zu Gast beim 1. Ahrensburger Bildungsforum. Foto: M...

MARKT 06.06.09

Presseankündigung im MARKT vom 06.06.2009

## CDU Polit-Runden



### Ein traditioneller Stammtisch

Es ist seit Jahren guter Brauch, in einem lockeren Kreis im Rahmen der Polit-Runden zum offenen Gespräch zu laden, um so zu politischen Fragen die Meinung der Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen zu ergründen.

In der Regel finden diese Treffen jeden zweiten Donnerstag eines Monats um 20.00 Uhr im Gasthaus Strehl statt. In diesem Super-Wahljahr haben wir den traditionellen Stammtisch in die Stadtteile von Ahrensburg verlegt.

Diese Entscheidung ist richtig gewesen und hat sich durch die große Beteiligung der Bürger bestätigt.

Aus dem breiten Spektrum der Themen ist zu erkennen, dass wirklich kein aktuelles Thema ausgelassen wird. Die CDU packt jedes Problem an, diskutiert und sucht nach Lösungen.

### 12. Februar 2009

Wahlkreismitgliederversammlung zur Aufstellung des Kandidaten für die Landtagswahl 2010 im Wahlkreis 33.

### 12. März 2009

Projekt Stadtmarketing Ahrensburg

### 14. Mai 2009

Vision 2020 – Unser Stadtteil am Hagen

### 18. Juni 2009

Vision 2020 – Veränderung im Wohngebiet Ahrensfelder Weg / Hansdorfer Straße

### 09. Juli 2009

Vision 2020 – Unser schönes Gartenholz

### 16. Juli 2009

Vision 2020 – Unser Stadtteil Am Tiergarten / Reeshoop



## Jubiläum: 30 Jahre Kinderfest der CDU-Ahrensburg am 06.09.2009



Es ist ein besonderes Kinderfest: 30. Geburtstag, ein neuer Standort und ein tolles Team.



Auf dem Gelände der Grundschule am Reesenbüttel, Schimmelmanstrasse 46, tummeln sich von 14.00 bis 18.00 Uhr die Kleinen auf dem Gelände. Sie holen sich ihre Laufzettel und sausen von Wettbewerb zu Wettbewerb. Sie üben sich im Ringe werfen, im Topfschlagen,

ein Hindernisparcours muss bewältigt werden, drehen das Glücksrad. An jedem Spielestand gibt es etwas zu gewinnen.



Eine Visagistin verzaubert die Kinder zu Fabelwesen, und ein echter Clown zieht die Kleinen in seinen Bann. Nur die Modellbauer lassen sich nicht ablenken.



Eine perfekte Organisation sorgt dafür, dass die Schlangen an den Spielständen klein und das Vergnügen groß bleibt. Mama, Papa, Oma und Opa nutzen derweil die Ablenkung ihrer Sprösslinge, um sich an Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zu laben oder sich

eine Bratwurst mit Kaltgetränk zu gönnen.



Nach der großen Tombola-Verlosung, bei der kein Kind leer ausgeht, streben die Familien am Abend sichtlich zufrieden heimwärts. Torten, Getränke, Bratwürste – alles ist verputzt und es gibt kaum einen fleißigen Helfer, der nicht in Schweiß geraten ist beim Abbauen der Spielstände unter tatkräftiger Unterstützung der Hausmeister.



## Fahrt nach Straßburg für politisch Interessierte vom 19.10. bis 22.10.2009



Auf Einladung des MdEP Reimer Böge machte sich eine Reisegruppe aus

Schleswig-Holstein mit 2 Ahrensburgern auf der Reise nach Straßburg.

Die Gruppe erwartete ein umfangreiches, geführtes Besichtigungsprogramm per Bus:

Stadt Colmar (Museum Unterlinden mit dem Isenheimer Altar, Altstadtviertel „Klein-Venedig“), Mittelalterliche Stadt Riquewihir mit Einkehr im Restaurant (Elsässischer Flammkuchen).



Fahrt über die Elsässische Weinstraße nach Straßburg (dort Zeit zur freien Verfügung), Abendessen in Straßburg mit MdEP Reimer Böge.

Am nächsten Tag Besuch des Europäischen Parlaments (Diskussion mit Reimer Böge, Teilnahme an einer Plenarsitzung).



Europäisches Parlament mit dem Plenarsaal

Mittagessen in La Wanzenu (typisch Elsässische Spezialität: „Choucroute“), anschließend Stadtrundfahrt und Münster-Besichtigung in Straßburg. Am Abend Besichtigung eines Weinguts mit Abendessen und Weinprobe. Am nächsten Morgen ging es zurück nach Hamburg/Ahrensburg.



Fazit: Rundum gelungene, gut organisierte Straßburg-Fahrt.

Besonderer Dank gilt

Frau Elke Hielscher, der persönlichen Referentin von Reimer Böge, die die Fahrt hervorragend organisierte und betreute.

## Traditionelles Grünkohlessen mit dem „Bericht aus Berlin“ am 16.11.2010



Der CDU Stadtverband hat wieder zu seinem traditionellen Grünkohlessen eingeladen.

Der frisch gewählte Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann liefert mit seinem „Bericht aus Berlin“ die neuesten Nachrichten aus erster Hand ab. Über 200 Gäste lauschen den Ausführungen.

Norbert Brackmann, MdB, beginnt seinen Bericht über „Zusammenhalt“ als gesellschaftliches Ziel.

Zusammenhalt ist eine notwendige Voraussetzung für alle sozialen und wirtschaftlichen Erfolge. Jeder einzelne Mensch ist wichtig, jeder junge und jeder ältere Mensch. Der Koalitionsvertrag soll darlegen, dass es oberstes Ziel ist, für jeden da zu sein.

1) Wir müssen unseren Senioren Antworten auf alle Fragen zu einem veränderten Altersaufbau geben!

2) Die Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Sie bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit!

3) Die Unternehmen – insbesondere unseres Mittelstands – müssen Krisenfestigkeit erlangen, unter dem Gesichtspunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise. Niemand weiß, wann die Krise vorbei ist. Aber es gibt bereits Hinweise aus der Wirtschaft auf eine Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung.

„Mit der Überwindung der Krise muss die Haushaltspolitik des Bundes mittelfristig wieder auf strikten Konsolidierungskurs zurückkehren,“ bekräftigt Norbert Brackmann am Ende seines Vortrags, „selbst dann, wenn die volle Wucht der Auswirkungen der Krise uns erst im nächsten Jahr erreicht.“

Deutschland hat seine Stärken:

- den Fleiß der Bürger und Bürgerinnen,
- die Verantwortungsbereitschaft gerade in Familien und Lebensgemeinschaften
- das ehrenamtliche Engagement der Menschen
- die Arbeit der christlichen Kirchen und Religionsgemeinschaften
- das Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer
- die Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- sowie das Miteinander der Generationen und der Zusammenhalt



Mit dem Satz „In schwierigen Zeiten ist Optimismus

Pflicht“ verabschiedet sich Norbert Brackmann, MdB, unter starkem Applaus.

# Ahrensburg im Super-Wahljahr 2009

## Die Kandidaten im Super-Wahljahr



# EUROPA-AKTUELL

Januar/Februar 2009

**Reimer Böge**  
Mitglied des Europäischen Parlaments



Liebe Leserinnen und Leser,

auch zum Jahreswechsel und in den vergangenen Wochen haben uns im Europäischen Parlament die internationalen Entwicklungen und Ereignisse beschäftigt: Besonders der Gasstreit zwischen der Ukraine und Russland hat verdeutlicht, dass eine gemeinsame europäische Energiepolitik zwingend notwendig ist. Eine "Gaspromisierung" unserer europäischen Energiemärkte und eine Abhängigkeit von der Willkür der Gas-Transitländer muss verhindert werden!

Mit gemeinsamen europäischen Zielen und Regeln könnten wir eine europäische Energieversorgung besser sichern und zugleich mehr Wettbewerb auf dem europäischen Energiemarkt schaffen. Außerdem brauchen wir die stärkere Diversifizierung der Transportwege und der Bezugsländer für Erdgas.

Auch verflüssigtes Erdgas (LNG) muss verstärkt genutzt werden. Pläne für zahlreiche Anlagen existieren bereits, allerdings stockt auch hier derzeit die Umsetzung. Der erneute Gasstreit zeigt, dass wir es uns nicht länger leisten können zu zögern, Unverzichtbar ist auch ein breiter Energiemix, um einseitige Abhängigkeiten zu verhindern. Dies schließt auch die Kernenergie ein. Es ist nicht möglich, auf einen Schlag die gesamte Grundlast durch erneuerbare Energien zu ersetzen, schon allein aufgrund der hohen Kosten einer solchen 'Energieweltrevolution'. Besonders wichtig ist die Erhöhung der Energieeffizienz. Hier kann gerade im Gebäudesektor viel getan werden.

Das Europäische Parlament hat sich in dem 17.12.2008 beschlossenen Klimapakett entsprechend geäußert. Die Lissabon-Strategie die zum Ziel hat, die EU innerhalb von zehn Jahren, zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensgestützten Wirtschaftsraum der Welt zu machen, bietet besonders in der Energiepolitik zahlreiche neue Ansätze. Die aktuellen Geschehnisse haben eines gezeigt: Energiepolitik muss endlich einheitliche Europapolitik werden!

Mit freundlichen Grüßen  
Reimer Böge

# Abgeordneter im Bundestag.

## ✓ Ihre Wahl.

### Liebe Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger,

freuen Sie sich: Nirgendwo in Schleswig-Holstein ist die Arbeitslosenquote so niedrig und nirgendwo können mehr Menschen von ihrer eigenen Arbeit leben als hier. Kulturangebote gibt es zuhauf, die Natur ist intakt. Der Verein Jordsand e.V. und viele andere bringen uns die Umwelt näher, so dass wir sie in und um Ahrensburg mit offenen Augen genießen können. Die allgemeine wirtschaftliche Lage zeigt uns aber, wie zerbrechlich diese heile Welt ist. Wollen wir sie erhalten, brauchen wir viel Kraft!

Alein 2010 wird der Bund 90 Milliarden Euro neue Kredite aufnehmen müssen, um die Folgen der unverantwortlichen Geschäftspolitik einiger Großbanken abzumildern. Das sind Schulden, die möglichst zügig wieder getilgt werden müssen. Nur mit spürbaren Einschnitten für jeden von uns kann das gelingen. So etwas in einer Demokratie durchzusetzen, braucht Kraft, viel Kraft!

Wer in dieser Zeit Versprechen für neue „Wohltaten“ abgibt, sollte sehr kritisch auf seine Glaubwürdigkeit untersucht werden. Deshalb gibt es von mir keine unrealistischen Versprechungen!

Wir alle werden erfreulicherweise immer älter. Damit wir uns auch in Zukunft einen angemessenen Lebensstil leisten können, muss unsere Gesellschaft leistungsfähig bleiben und die Gesundheitsvorsorge mit dieser Entwicklung Schritt halten. Gleichzeitig brauchen die jungen Menschen eine Perspektive. Diese darf nicht heißen: Abbau der von uns aufgetürmten Altschulden! Wir dürfen uns nicht weiter auf Kosten unserer Kinder neu verschulden. Investitionen in Bildung und Arbeitsplätze erhalten die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft. Die dafür notwendigen Umschichtungen der Haushaltsmittel werden natürlich anderen weh tun. Auch dies erfordert viel Kraft.



Die CDU in Berlin mit Angela Merkel, Ursula von der Leyen und Karl Theodor zu Guttenberg ist die Kraft, die am ehesten in der Lage ist, aus diesen Zielen Realitäten werden zu lassen.

Ich möchte mich mit meiner ganzen Kraft in Berlin für den Wahlkreis einsetzen, meinen Beitrag für das Erreichen dieser Ziele leisten. Auf die Zusammenarbeit in Ahrensburg mit Tobias Koch und Jörn Schade freue ich mich sehr!

Mit besten Grüßen, Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Brackmann'.



**Norbert Brackmann**  
für uns in den Bundestag

[www.norbert-brackmann.de](http://www.norbert-brackmann.de)

**WIR HABEN DIE KRAFT.**

**CDU** Gut für  
Ahrensburg

# Abgeordneter im Landtag SH

✓ Ihre Wahl.



**Tobias Koch, MdL**  
für uns in den Landtag SH

## Liebe Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger,

seit 2005 vertrete ich als direkt gewählter Abgeordneter die Region Ahrensburg im schleswig-holsteinischen Landtag. In Sachen Wirtschaft und Wohlstand ist unsere Region in Schleswig-Holstein absolute Spitze: Mit ausgezeichneten Wirtschaftsdaten, geringer Arbeitslosigkeit, starker Kaufkraft und hohen Steuereinnahmen gehört der Kreis Stormarn auch bundesweit zu den besten. Als Mitglied des Finanzausschusses im Kieler Landtag arbeite ich daran, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Eine Sanierung des hochverschuldeten Landestaushaltes ist dafür von entscheidender Bedeutung. Nur durch solide Landesfinanzen wird sichergestellt, dass das in unserer Region verdiente Geld nicht weiterhin im Land versickert. Als gelernter Bankkaufmann und studierter Diplom-Kaufmann ist es deshalb mein wichtigstes Ziel, die jährlich steigende Verschuldung des Landes zu stoppen und dafür zu sorgen, dass in normalen Zeiten nicht mehr Geld ausgegeben als eingenommen wird.

Einer nachhaltigen Finanzpolitik kommt außerdem für die Generationengerechtigkeit eine zentrale Bedeutung zu. Wer heute weitere Wohltaten auf Pump verspricht, begeht Betrug an unseren Kindern und Enkeln, denn die Schulden von heute sind die Steuern von morgen. Als junger Familienvater von zwei kleinen Kindern sind mir solide öffentliche Finanzen deshalb eine Herzensangelegenheit.

Auch bei knappen Kassen hat für mich die gute Bildung unserer Kinder absolute Priorität. Als zweitjüngster Abgeordneter des Landtages gehöre ich zu den wenigen, die die Fragen der Kinderbetreuung und des Schulbesuchs aus eigener, aktueller Anschauung beurteilen können. Ich setze mich deshalb für eine ausreichende Lehrerversorgung, den Ausbau von Ganztagschulen und den Erhalt selbständiger Gymnasien ein.

Damit ich diese Arbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen kann, benötige ich Ihre Unterstützung. Mit der Erststimme wählen Sie Ihren Abgeordneten, mit der Zweitstimme die von Ihnen gewünschte Partei.

Mit besten Grüßen,  
Ihr



Baumpflanzaktion  
zum Kinderschutzgesetz

[www.tobias-koch-cdu.de](http://www.tobias-koch-cdu.de)

**WIR HABEN DIE KRAFT.**

**CDU** Gut für Ahrensburg

# Bürgermeister für Ahrensburg.

 Ihre Wahl.

Liebe Ahrensburger  
Bürgerinnen und Bürger,

am 27. September sind Sie aufgerufen, einen Bürgermeister für Ahrensburg zu wählen. Als Kandidat der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung bewerbe ich mich für dieses Amt und möchte mich Ihnen gern vorstellen:

Mein Name ist Jörn Schade, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 11 und 9 Jahren. Ich lebe seit 1963 mit einer kurzen Unterbrechung in Ahrensburg, habe hier die Grundschule am Hagen und die Stormarnschule besucht.

Nach dem Abitur an der Stormarnschule habe ich an der Verwaltungsfachhochschule in Kiel-Altenholz Verwaltungswissenschaften studiert und dieses Studium 1985 mit dem Abschluss „Diplom-Verwaltungswirt“ beendet. Seitdem bin ich als Beamter des Landes Schleswig-Holstein in unterschiedlichen Funktionen mit Personalverantwortung tätig, zeitweilig auch als Dozent an der FH in Kiel Altenholz.

Seit fast zwanzig Jahren engagiere ich mich in Ahrensburg ehrenamtlich als Stadtverordneter. Ich war Mitglied im Haupt-, Sozial- und Bau- und Planungsausschuss. Im Bauausschuss war ich von 2004 – 2008 Vorsitzender. 2006 wurde ich zum Vorsitzenden der Ahrensburger CDU-Fraktion gewählt. Ich fühle mich als Ahrensburger unserer Stadt ganz besonders stark verbunden.



Seit meiner Nominierung bin ich täglich in Ahrensburg unterwegs. Ich führe Gespräche mit Entscheidungsträgern der örtlichen Vereine, Verbände und Organisationen und kümmere mich als Ihr Stadtverordneter um die Belange der Kommune. Ich weiß, welch enormes Potential in dieser Kommune schlummert: Ahrensburg ist eine starke Stadt. Ich freue mich auf die Herausforderung als Ahrensburger Bürgermeister für Sie diese Energien zu erschließen.

Um mich inhaltlich noch intensiver auf die Arbeit als Bürgermeister vorbereiten zu können, bin ich sehr an Ihrer Meinung interessiert. Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Herzlichst, Ihr

*Jörn Schade*

Kompetent. Nah dran. Ahrensburger.  
[www.joern-schade.de](http://www.joern-schade.de)

**WIR** HABEN DIE KRAFT.

**CDU** Gut für Ahrensburg

## **WIR HABEN DIE KRAFT!**

### **Gemeinsame Aktionen im Wahlkampf im Bund, im Land und vor Ort**

Unsere Bundestags-, Landtags- und Bürgermeisterkandidaten sind nicht nur auf den Info-Ständen anzutreffen oder auf dem Kinderfest in Aktion. Es werden so viele Bevölkerungsschichten wie möglich angesprochen.

Denn es ist Wahlkampf, und zwar ein großer Wahlkampf für unser Land, für unser Schleswig-Holstein und für unser Ahrensburg.

Politik ist eine spannende Materie, bei der oft die wirklich bewegenden Themen bisweilen im Sumpf von Sprechblasen der Politiker und im Strudel des Belanglosen untergehen.

Einmal steht die Staatspolitik im eigenen Land im Schatten, das andere Mal die Weltpolitik, und im Wahlkampf dominieren meistens sowieso die Politiker mit ihren Auftritten.

Man muss schon genau hinhören, wo die Informationen stecken, und Acht geben, dass etwa Sympathie für den einen Politiker und Antipathie gegen

manches politische Programm nicht wichtiger werden als Fakten.

Oftmals wird der Vorwurf erhoben, dass die Parteien weniger über ihre Vorhaben informieren als durch das Image ihrer Personen zu punkten. Sind also wirklich die Parteien Schuld, dass die Bürger so wenig über Programminhalte wissen? Wenn ja – muss das geändert werden. Genau das ist die Aufgabe. Dazu treffen wir uns auf folgenden Veranstaltungen:

**12.09.2009 - 12.00 - 13.30 Uhr**

### **Rundgang durch die Stadt Ahrensburg**



Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (NRW)  
unterstützt den Wahlkampf der CDU-Ahrensburg

Mit prominenter Unterstützung durch den Ministerpräsidenten von NRW Jürgen Rüttgers, in Begleitung aller Kandidaten, ein großer Rundgang durch die Stadt, über den Wochenmarkt, in die

Geschäfte, zum Zentralpunkt, einen Informationsstand auf dem Rondeel. Es werden Rosen verteilt. Immer wieder suchen die Kandidaten das Gespräch mit den Bürgern und Bürgerinnen. Es werden viele Fragen gestellt und auch beantwortet, mal zufrieden stellend, mal weniger erschöpfend. Es werden Namen notiert, damit man später ausschöpfend Nachricht geben kann.



Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (NRW) spricht zu den Bürgern von Ahrensburg auf dem Rondeel

Bei Kaltgetränk und Schnittchen harren unter blauem Himmel und bei strahlender Sonne etwa 300 Gäste auf dem Rondeel aus und lauschen den Ansprachen unter dem Motto: „Wir haben die Kraft! Im Bund, im Land und vor Ort!“

Anschließend wird heftig diskutiert, trotz der lauschigen Musik der „Gute-Laune-Band JAZZ LITE“.



**12.09.2009 - 15.00 Uhr**

### **Radtour auf den Spuren on Alfred Rust**



Start der Radtour mit den Kandidaten unter der Leitung des ehemaligen Stadtrats Friedrich Kausch

35 fidele Radler treffen sich am U-Bahnhof Ost, um unter der Leitung des früheren Stadtrats Friedrich Kausch eine mehrstündige Exkursion durch das Ahrensburger Tunneltal zu unternehmen und sich die archäologischen und ökologischen Schätze zwischen Wallberg, Burgruine Arnesvelde und den Wattenbergen aus kompetentem Mund erläutern zu lassen.

So manche Anekdote bringt die Teilnehmer der Radtour in Stimmung. Gut gelaunt und nur ein wenig erschöpft trifft die Gruppe am Spätnachmittag auf dem Barghof von Heino Wriggers ein. Dort wartet schon ein rustikales Grill-Büffet und das kalte Bier auf die hungrigen Sportler in einem sehr gemütlichen Zelt.

Natürlich ist das Thema „Alfred Rust“ Diskussionsstoff. Einige sind sich die Teilnehmer der Radtour, dass Alfred Rust bitter Unrecht getan wurde, als man den Ahrensburger Ehrenbürger vor einigen Jahren – statt ihn zu seinem 100. Geburtstag zu würdigen – in die Nähe des Nationalsozialismus gerückt hatte. Es sei leider eine verbreitete Unsitte, aus durchsichtigen Motiven gegen Andersdenkende undifferenziert und ungeprüft öffentliche Vorwürfe zu erheben, die einem Rufmord gleichkommen. Es gebe keinerlei Erkenntnisse, die das rechtfertigen. Als Historiker und Christ erwarte man einen besonnenen und demütigen Umgang mit der Geschichte. Rust sei sicherlich kein Widerstandskämpfer gewesen; aber zu dieser übermenschlichen Haltung seien zu allen Zeiten, in denen das Unrecht regierte, nur wenige in der Lage gewesen.



## 17.09.2009 - Wahl-Arena

Unsere drei Kandidaten stellen sich vor. Motto: WIR HABEN DIE KRAFT – Für unser starkes Ahrensburg.

Die Veranstaltung findet im Park Hotel statt, und zwar nicht in der üblichen Form einer Podiumsdiskussion, sondern in der Art einer Arena. Die Gäste werden von der Vorsitzenden begrüßt.

Zur Einstimmung auf den Abend werden zwei Filme gezeigt: Einmal über die Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Arbeit und ein weiterer Film mit dem Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, „Peter Harry Carstensen im Lande unterwegs“.

Danach stehen Themen zur Bundespolitik, zur Landespolitik und natürlich zur Ahrensburger Stadtpolitik an: Verkehrswege, Lärmbelästigung, seniorenfreundliche Stadtentwicklung, Stadtbuspläne, Wohnqualität und grünes Ahrensburg.

Dann steigen die drei Kandidaten im wahrsten Sinne des Wortes in den Ring, stellen sich ausführlich vor und haben die Gelegenheit, auch eindringlich ihre Ziele darzulegen sowie ihre Kandidatur zu begründen. Anschließend haben die

Gäste das Wort und stellen ihre Fragen. Es werden auch sehr persönliche Fragen gestellt.

Jörn Schade wird gefragt, wie er der Kritik an der Verwaltung der Stadt Ahrensburg begegnen will, und antwortet, dass das nur mit Ruhe und Gelassenheit und intensiven Gesprächen stattfinden kann, er aber erst einmal gewählt werden müsse.

Tobias Koch, MdL, möchte sich auf Nachfrage weiter um die Finanzen der Stadt Ahrensburg und nach Möglichkeit auch um die des Landes Schleswig-Holstein kümmern dürfen.

Auf die Frage, warum er denn eine rote Krawatte trage, gibt Norbert Brackmann zur Antwort, dass das Rot seiner Krawatte keine politische Einstellung darstelle, sondern eine Entscheidung des Marketing sei: Rot sei nun einmal dynamisch, und schließlich sei das dynamische Rot auch im Logo der CDU enthalten. Im übrigen wirken schwarze Krawatten zu traurig.

Wir kämpfen für eine hohe Wahlbeteiligung, die Ausdruck für tragfähige Entscheidungen darstellt.

Eine hohe Wahlbeteiligung ist nicht nur der Beweis für demokratische Reife, sondern verpflichtet auch die gewählten Bewerber, ihre Aufgaben verantwortungsvoll zu erfüllen.

Als Moderator versteht es der Kreisvorsitzende Claus Brandt vorzüglich, gute Stimmung in die Veranstaltung zu bringen. Zur Entspannung dürfen die drei Kandidaten zum Schluss ein „Kartenhaus“ aus einem Haufen Holzklötze bauen.



Mit den Worten J.F. Kennedys „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst“ schließt die Vorsitzende die Veranstaltung.

## Bürgermeister-Wahlkampf

Ende des Jahres 2008 erklärt die Bürgermeisterin Ursula Pepper, dass sie nicht wieder für das Amt der Verwaltungschefin kandidiert und in den Ruhestand gehen möchte.

Sehr zeitig, bereits Anfang 2009, drängen einzelne Mitglieder der CDU-

Fraktion auf eine rasche Nominierung ihres Bürgermeister-Kandidaten.

Es werden mehrere Namen „gehandelt“. Obwohl Stillschweigen vereinbart wird, finden sich Bewerbernamen in der örtlichen Presse wieder, und die eigentliche „interne Findung“ ist ausgeschlossen. Mit einem eindeutigen Votum wird Jörn Schade nominiert.

### Alle guten Dinge sind fünf

#### CDU präsentierte den Mitgliedern ihre Bürgermeisterbewerbungen

Arensberg tritt in der Geschichte der Altmörderger CDU mit dem bislang einzig - nämlich fünf Bewerbungen um das Bürgermeisteramt. So formulierte es die Vorstands der CDU-Stadtverband Altmörderger, Dennis Tangemann vor wenigen Tagen im Park Hotel. In der Tat, von Politikjournalisten kann bei den Christenwahlen nicht die Rede sein - im Gegenteil. Alle fünf wollen auf dem Bürgermeisteramt und erläutern den Mitgliedern ihre Beweggründe. Unabhängig von möglichen Nominierungen anderer Parteien - von den fünf CDU-Bewerbern wird nur einer in den Wahlkampf und möglicherweise in das Rathaus schaffen. Am 27. September haben die Altmörderger Bürger das Wort - dann wird gewählt.



**Fünf an einem Tisch (in alphabetischer Reihenfolge von links): Jörn Schade (4), Hans Kruse (1), Dennis Philipp-Richter (2), Ralfhard Wehler (5) und Ralfhard Wehler (3). Am 17. März will die CDU-Fraktion die offizielle Nominierung bekannt geben. Wahlkreis (04) am 27. September, für eine mögliche Stichwahl der 16. Oktober eingeplant.** Foto: M. Krosch

Auch wenn in der CDU immer noch intensive Diskussionen in Gange sind, dass die Nominierung nicht als faktisches Ergebnis, sondern als Ergebnis einer „interne Findung“ mit der dazu zugehörigen öffentlichen Präsentation eines Kandidaten sehr sehr fragwürdig - insbesondere hinsichtlich der Wahlprüfung nach der Verordnungsgebung gelten. „Ja, wir hatten vorhin schon überlegt“, sagt Tobias Kohl (MdB) mit dem Hinweis auf die am 17. März stattgefundenen CDU-Fraktionssitzung. Nur: Auch Dr. Kohl, WAB und JPP würden sich gerne an dem von den Bewerbern machen. „Es macht es wenig Sinn, wenn wir uns jetzt vor dem auf eine Diskussion festlegen“, begründet es Tobias Kohl. „Wir wollen einen Prozess haben, der die Möglichkeit gibt, die Bewerber direkt zu hören und zu befragen.“ Dabei sollte es um den Bewerber gehen, nicht um einen Kandidaten - von vielen Mitgliedern erwartet - Abstimmung war nicht vorgesehen.

Ralf Wehler ist, dass die CDU zusätzlich mit einem Hinweis zu den Bürgermeister-Wahlkreis gehen will, der - sollte die anderen Parteien keine eigenen Kandidaten aufstellen - von einer oder mehreren Fraktionen mitgetragen werden. Am 17. März werden sich die fünf Bewerber um in den weiteren Fraktionsentscheidungen. Am 17. März wird die CDU überprüfen, wie viele Informationen für die Bürgermeisterei, zur Frage, ob es eine SPD-Bewerbung geben werde, hatten sich die Sozialdemokraten bislang bedient. Obgleich, die Möglichkeit für Bewerber nicht am 16. August, 2009 - auch Einzelbewerber, die mindestens 100 Unterschriften erheben in der Tasche haben können sich bis zu diesem Zeitpunkt in der Wahlkreis in Altmörderger.

Nachdem die CDU-Fraktion keine Fragen vor dem „und Abstimmung der Kleinmittlercharakter bezieht.“ „glauben Sie, dass Sie keine Bürger bekommen?“ oder „wie können Fachbereichsleiter und Bürgermeister sein, wenn es einen Bürger haben?“ Letztgenanntes Thema wurde von fast allen Bewerbern - insbesondere im jüngsten Zustand - mehr oder weniger kritisiert und/oder als „mangelhaft“ bewertet. Die Bewerber sind die Fragen hier die Antworten zum Thema „Bürgermeister“.

Jörn Schade: „Es ist ein Geben und Nehmen, man sollte sich nicht einmischen, was auch die Bürger sind.“

Hans Kruse: „Bürgermeister ist, wichtig Projekte der Stadtentwicklung sollen öffentlich dargestellt werden, die Zusammenarbeit ist ein gutes Instrument.“

Dennis Philipp-Richter: „Die wichtigsten Dinge liegen in der Verwaltung nicht, es kann nicht sein, dass Bürger keine von Worten überzeugt werden können.“

Jörn Schade: „Wer von der Seite redet, muss auch Bürger sein, das geht nicht, das geht nicht, Abstimmung ist ein Instrument, um Interessen zu vertreten.“

Ralfhard Wehler: „Es ist ein Geben und Nehmen, man sollte sich nicht einmischen, was auch die Bürger sind.“

Auf einer Mitgliederversammlung am 4. März 2009 präsentiert der CDU-Stadtverband schließlich die Bewerber, und am 17. März 2009 wählt die Fraktion in geheimer Wahl einen Kandidaten aus. (MARKT, 07.03.2009)

Am 8. April 2009 wird mit dem „Bürgergespräch“ der Wahlkampf eröffnet. „Wir brauchen einen Neuanfang“ lautet das Thema. Die Veranstaltung ist gut besucht. Ganz klar formuliert Jörn Schade seine Vorstellung zur weiteren Entwicklung der Stadt Ahrensburg und fügt an: „Die Kommunikation zwischen Verwaltung und Politik ist auf einem

sehr schlechten Niveau, das darf und sollte so nicht mehr stattfinden.“ Auch würde er gern dem Hauptausschuss eine neue Rolle geben: „Bis 1998 gab es eine Magistratsverfassung. Es wurde gemeinsam das laufende Geschäft besprochen und es wurden keine Informationen vorenthalten.“ So Jörn Schade.

## „Wir brauchen den Neuanfang“

### CDU-Bürgermeisterkandidat eröffnete mit Bürgergespräch den Wahlkampf

Ahrensburg (mr). Die Zukunft der Stadt Ahrensburg hat er fest im Visier - aber er verpöft auch die Vergangenheit nicht: „Niemand kann sagen, wir haben alles richtig gemacht, aber ein Stück Fehlerkultur könnte helfen. Probleme künftig zu vermeiden.“ Mit der Einladung zum „Bürgergespräch“ eröffnete die Ahrensburger Christdemokratie am Wochenende den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt und CDU-Kandidat Jörn Schade skizzierte vor rund 40 Besuchern seine Vorstellungen von Stadtentwicklung und Kommunalpolitik, Amtsführung und der Rolle der Verwaltung.

„Das Ziel müssen wir uns jeden Tag vor Augen halten - nämlich in Ahrensburg lässt es sich gut leben“, warnte Jörn Schade aber auch davor, mit schiefen Einzelstangen Fortschritte erreichen zu wollen. „Nur mit einem Gesamtkonzept Innenstadt lassen sich Verkehrs-, Gestaltungs- und Lebensqualitätsanforderungen sinnvoll ‚verwirklichen‘“, sprach er sich zugleich auch für die Forderung der ‚Verdichtung von Randbebauung‘ aus. Neue Beugelöcher zu erschließen sei nicht zuletzt auch eine Kostfrage, bei einer Verdichtung der Innenstadtbauung müsse darauf geachtet werden, dass das Gesamtbild des Quartiers nicht zerstört werde. Ich bin nicht gegen ein Wachstum an der Peripherie, aber es darf nicht nur am Ortsrand zu erkennen sein, wenn man Ahrensburg verlässt und in eine andere Stadt fährt.“

**Neue Rolle für den Hauptausschuss**

Mehrheit, aber mit deutlichen Unterschieden befasste sich Jörn Schade mit der Rolle der Verwaltung, die gemeinsam mit der Politik an einem Strang ziehen müsse. „Die Kommunikation zwischen Verwaltung und Politik ist auf einem sehr schlechten Niveau, das darf und wird so nicht mehr stattfinden“, sprach Schade von Vertrauensmangel und nannte ein Beispiel: „Hätten wir der Verwaltung und ihrem Zahlenwerk geglaubt, dann hätten wir heute einen AOK-Kreislauf, der niemals den Verkaufsaufkommen gewachsen wäre“, erinnert er an die Pannensituation der damaligen Verkehrshilfsleistung. Eine völlig neue Rolle möchte Jörn Schade - falls er die Wahl gewinnt - dem Haupt-

Die CDU-Stadtverbandvorsitzende Renate Tangeman und Jörn Schade hören den Fragen auserkommen.

ausschuss geben. „Bis 1998 gab es die Magistratsverfassung, es wurde gemeinsam das laufende Geschäft besprochen und es wurden keine Informationen vorenthalten“, würde Schade gerne wieder eine „magistratsähnliche Einrichtung“ schaffen.

Auf die Frage, die eigene politische Überzeugung nicht zu verweigern, aber dennoch als Bürgermeister anders handeln zu müssen, gab Jörn Schade zwei Antworten: „Ein Bürgermeister muss auch Impulsgeber sein und ich würde Vorschläge und Alternativen aufzeigen - aber wenn die Entscheidung rechtlich korrekt ist, dann ist es so auch umzusetzen - es muss die eigene Überzeugung in den Hintergrund rücken.“ Ein Bürgermeister sei in erster Linie der Verwaltungschef, aber ich möchte schon das Gefühl haben, dass ich die Entscheidungs-träger auf die Entscheidungen vorbereiten habe.“ Wichtig sei - so die Botschaft nach zwei Stunden Fragen und Antworten, am Ende später, dass wir in Ahrensburg einen Neuanfang machen.“

Foto: M. Richter

Bürgergespräch am 04. April: Der Bürgermeisterkandidat Jörn Schade stellt sich vor. (MARKT, 08.04.2009)

Und Jörn Schade ist nicht nur kommunikativ und verbindlich gegenüber allen Bürgern und Bürgerinnen, sondern auch ein Mensch voller Elan und Idealismus. Auch der Landtagsabgeordnete Tobias Koch ist von Jörn Schade auf Nachfrage überzeugt und schreibt: „Er bringt einen Kompetenz-Strauß mit. Er ist ein erfahrener Kommunalpolitiker, Mitglied im Bau- und Planungs- sowie Sozialausschuss und kennt sich sehr gut in Ahrensburg aus.

Im April präsentieren die FDP und SPD mit Michael Sarach einen eigenen Kandidaten, und im Mai meldet der parteilose Kandidat Thomas Reich seine Kandidatur auf das Bürgermeisteramt an. Mit nunmehr drei ernst zu nehmenden Kandidaten wird es bei der Bürgermeisterwahl zu einer Stichwahl kommen.

Es folgt ein harter Wahlkampf. Der CDU Stadtverband führt einen sauberen und fairen Wahlkampf (im Gegensatz zu anderen) mit:

Informationsständen, Polit-Runden, Bürgergesprächen, Stadtteilbesuchen und „Elefantenrunden“ bei den verschiedenen Vereinen. Es gibt

insgesamt über 55 Termine, nicht eingerechnet die vielen Hausbesuche und Nachbarschaftstreffen.



**Jörn Schade**  
- Bürgermeister für Ahrensburg -

- Diplom Verwaltungswirt
- 47 Jahre alt
- verheiratet, 2 Kinder
- Ahrensburger

**Dafür setze ich mich ein:**

- ❖ Ich werde für alle Ahrensburger da sein. Eine einseitige politische Parteilnahme ist schädlich. Ich will über Fortschritten hinweg Köpfe für Ahrensburg kneten.
- ❖ Ich werde die Verwaltung wie ein gutes Dienstleistungsunternehmen führen: Kundenzentrierte schnelle, transparente Entscheidungen und positiv motivierte Mitarbeiter, bürgerfreundliche Öffnungszeiten und die Weiterentwicklung des Internet-Angebots zu echten E-Government-Angeboten.
- ❖ Ich werde in finanziell und wirtschaftlich schwieriger Zeit einen Masterplan erarbeiten, arbeitslose Betriebe intensiv unterstützen und mich aktiv um die Ansiedlung neuer Betriebe in Ahrensburg kümmern.
- ❖ Ich werde einen intensiven Dialog mit allen örtlichen Vereinen, Verbänden und Organisationen führen und das Urverantw. stärken.
- ❖ Ich werde als Familienvater den Lebensbedingungen von Familien mit Kindern ganz besondere Beachtung schenken. Sie sind die Zukunft Ahrensburgs.
- ❖ Ich werde die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Generation einer hohen Stellenwert einräumen.

**Ihre Meinung ist mir wichtig!**

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie mich bitte gern an oder schreiben Sie mir.

Jörn Schade, Ahrensburger Redder 17b, 22926 Ahrensburg  
joern.schade@gmx.de

## Auszüge aus dem Wahlkampf-Tagebuch von Jörn Schade

### 20.06.09 - Besuch bei der Eröffnung des Neubaus der Schützengilde

Nach dem Brand des Schützenhauses im Jahre 2007 feierten wir die Einweihung einer der modernsten Schießsportanlagen Norddeutschlands am 20.06.09. Den Mitgliedern der Schützengilde war die Erleichterung anzumerken, dass ihr „Nomadendasein“ endlich ein Ende hat. Sie mussten schließlich nach dem Brand bei befreundeten Vereinen der Umgebung trainieren. Unter den vielen Gästen waren auch die befreundeten Schützen aus Ludwigslust und Mitterteich. Ich habe dem Gildevorsitzenden Jens-Uwe Ehrlich einen Baum für die Grünflächen am neuen Gebäude geschenkt. Er musste mir lediglich versprechen den Baum **nicht** kastenförmig zu beschneiden, sondern so wachsen zu lassen, wie der „liebe Gott“ es vorgesehen hat. Dieser Bitte kam er gerne nach.



### 27.06.09 - Familienfest der AWO am Marstall

Bestes Wetter und ein gut besuchtes Familienfest mit buntem Treiben und glücklichen Kindern konnte ich am Samstagnachmittag auf dem Mehrzweckplatz des Ahrensburger Marstalles erleben. Die AWO feierte an diesem Wochenende das 10-jährige Jubiläum der Ahrensburger Horte. Für alle Parteien in Ahrensburg gilt: Die vier Ahrensburger Horte an unseren Grundschulen sind inzwischen aus dem Sozialleben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie sind zwingend notwendig, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei jungen Familien zu gewährleisten.



### 09.07.09 - Polit-Runde im Kinderhaus Gartenholz

Ich habe am heutigen Tage mit zahlreichen Bewohnern des Stadtteils Gartenholz im Kinderhaus über die aktuelle Situation in diesem Wohngebiet gesprochen. Themen waren unter anderem: der Neubau des Haltepunktes der Bahn, die Nord-Ost Tangente und die Frage der Integration von Migrantinnen und Migranten.



Ungewöhnlich deutliche Kritik äußerten die Besucher an dem Beschluss der Delingsdorfer Gemeindevertretung erst dann Verhandlungen mit der Stadt Ahrensburg über das ob und wie der Entlastungsstraße zwischen Gewerbegebiet Beimoor und B 75 aufzunehmen, wenn gesichert ist, dass eine zeitnahe Fortführung der Entlastungsstraße zwischen der B 75 und der Bünningstedter Straße gesichert sei. In ihren Beratungen hatte sich die Delingsdorfer Gemeindevertretung für die südlichste Variante der Trassenführung der Entlastungsstraße zwischen Gewerbegebiet Beimoor und B 75 ausgesprochen. Diese führt unmittelbar am Stadtteil Gartenholz vorbei.



Dies ist eine Entscheidung unserer Delingsdorfer Nachbarn, die uns vor große Probleme gestellt hat. Es sei auch kein vernünftiges Verhalten, Verhandlungspartner mit derartigen Entscheidungen in die Enge zu treiben. Ich glaube auch kaum, dass eine Brückenlösung für die Querung der Bahnstrecke in unmittelbarer Nähe des Wohngebietes überhaupt noch in Frage komme. Weiterhin bezweifle ich, dass die südlichste Trassenführung, die sehr stark den Ahrensburger Stadtteil Gartenholz mit Lärmmissionen belasten würde, politisch mehrheitsfähig ist.



Für den Bau der Entlastungsstraße brauchen wir natürlich in jedem Fall das Einverständnis der Delingsdorfer Gremien, da die Nord-Ost-Tangente über Delingsdorfer Gemeindegebiet verläuft. Es muss also für die Entlastungsstraße - in welcher Trassenführung auch immer- ein öffentlich rechtlicher Vertrag mit Delingsdorf geschlossen werden.



## 11.07.09 - Spannender Polit-Talk bei den Senioren in der Stadtresidenz

*Wie kann sich Ahrensburg in den nächsten Jahren weiterentwickeln? Was passiert mit der Großen Straße? Bleibt der „Blaumann“ nun auf dem Rondeel? Wie steht es um Sicherheit und Sauberkeit in Ahrensburg?*

*Dies waren nur einige wenige Fragen, mit denen ich auf dem Polit-Talk in der Ahrensburger Stadtresidenz beim alljährlichen Sommerfest konfrontiert worden bin. Ich habe versucht Antworten zu geben und die rechtlichen und tatsächlichen Sachzwänge aufzuzeigen, denen die politisch Verantwortlichen in Politik und Verwaltung unterworfen sind. Mein herzlicher Dank geht auch von dieser Stelle an die Leiterin der Einrichtung, Frau Alexandra Orth, die mit großem Engagement dieses Fest organisiert und ausgerichtet hat.*



## 12.07.09 - vormittags: Besuch beim Sommerfest des Vereins Jordsand im Haus der Natur in Wulfsdorf – nachmittags: Gemeinschaftsveranstaltung auf dem Rondeel mit allen Kandidaten und Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (NRW)

*Am heutigen Tage habe ich mit unserer Stadtverbandsvorsitzenden, Frau Renate Tangermann, dem Bürgervorsteher, Herrn Werner Bandick, und dem Bundestagskandidaten unseres Wahlkreises, Herrn Norbert Brackmann, das Sommerfest des Vereins Jordsand in Wulfsdorf besucht.*

*Der Vorsitzende des Vereins, Herr Uwe Schneider, gab mir nach der offiziellen Eröffnung kurz die Gelegenheit, einige Worte zu der Situation Wulfsdorf an die anwesenden Besucher zu richten.*

*Aus meiner Sicht sind die Grenzen der Entwicklung des Ahrensburger Ortsteils Wulfsdorf durch die Bauprojekte „Allmende“ und „Wildrosen“ erreicht, erklärte ich den Besuchern.*

*Es ist klar, dass dieser Ortsteil nicht noch mehr Bebauung verkraften kann, ohne seine gewachsene Identität zu verlieren.*

*In diesem Zusammenhang habe ich Herrn Schneider auch versprochen, mich für den Erwerb eines Grundstücks hinter dem Haus der Natur für einen Naturlehrpfad einzusetzen. Der Erwerb dieses Grundstücks ist ein lang gehegter Wunsch des Vereins Jordsand, um einerseits die umweltpädagogische Arbeit im Haus der Natur durch einen solchen Lehrpfad abzurunden und andererseits natürlich sicherzustellen, dass auf dem dortigen Gelände keine Bebauung stattfindet.*



## 14.07.09 - Gespräch mit dem Stadtjugendring Ahrensburg im Bruno Bröker Haus

*Am heutigen Tage habe ich mit den Vertretern des Stadtjugendringes über die zukünftige Entwicklung der Stadt diskutiert. Wir sprachen über die Zukunft des Projektes „Jugend im Rathaus“, den Stadtpark am geplanten Peter Rantzau Haus, die Frage eines Kinos in Ahrensburg und mögliche Standorte für Wohnungen, die auch für jüngere Menschen bezahlbar sein müssen.*



## 16.07.09 - Polit-Runde am im ATSV-Vereinsheim: „Verkehr und Lärm im Reeshoop, Am Tiergarten und Bünningstedter Straße“

*Eindrucklich machten die etwa 30 Besucher der Politrunde im ATSV-Vereinsheim mit deutlich, dass die aktuelle Situation in den Straßen Reeshoop, Bünningstedter Straße und Am Tiergarten weiterhin unzumutbar ist. Die Anwohner haben bislang noch keine nennenswerte Reduzierung des Straßenverkehrs und der damit verbundenen Lärmbelastungen erkennen bzw. feststellen können. Auch die Auswirkungen der Sperrung des Mühlenredders über einige Monate wurden*

Stadtgebiet: Bünningstedter Straße, Steinkamp, Friedensallee, Am Tiergarten



kontrovers diskutiert. Es bleibt festzuhalten, dass die Situation in diesem Wohngebiet sich in den letzten Jahren nicht verbessert hat.

Ich habe den Besuchern auch deutlich gemacht, dass die Ahrensburger Politik weiterhin an dem Ziel festhält, dass Gewerbe (Buchbinderei Schacht) und Wohnen in diesem Bereich nebeneinander auf Dauer nicht möglich sein wird, und die bereits ersten Schritte unternommen wurden, das Gelände in ein Wohngebiet umzuwandeln.



### 29.07.09 - Gespräch mit der Leitung des Peter-Rantzau-Hauses, Frau Irene Hofmann

Am heutigen Tage habe ich ein Gespräch mit der Leiterin des Peter-Rantzau-Hauses, Frau Irene Hofmann, und dem Vorstandsmitglied der AWO Ahrensburg, Herrn Aydemir, geführt. Es ging primär um die Pläne für den Neubau des Hauses am Stormarnplatz und die Arbeit der Internationalen Beratungsstelle in Ahrensburg, die von Herrn Aydemir geleitet wird. Aber es wurden natürlich auch die zukünftige Arbeit der Leitstelle „Älter werden“, die ehrenamtlichen Besuchsdienste und die Frage der Tagespflege intensiv besprochen.



Einvernehmen wurde dahingehend erzielt, dass der Stellenwert der Seniorenpolitik in Ahrensburg dringend erhöht werden muss.



<p><b>Jörn Schade – Bürgermeister für Ahrensburg.</b></p> 	<p><b>Jörn Schade – Bürgermeister für Ahrensburg.</b></p> 
<p><b>Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger wählen Jörn Schade:</b></p> <p>Robert Fritschel, Vorsitzender des CDU-Ahrensburger Ortsvereins, hat bei der Wahl zum Bürgermeister Ahrensburgs, Jörn Schade als CDU-Kandidat nominiert. Jörn Schade ist ein Mann, der sich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Er hat eine langjährige Erfahrung in der kommunalen Verwaltung und ist ein Mann, der sich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Er hat eine langjährige Erfahrung in der kommunalen Verwaltung und ist ein Mann, der sich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzt.</p>	<p><b>Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger wählen Jörn Schade, weil ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>er ein Bürgermeister ist, der Bürger einsetzt</li> <li>er viele Jahre lang in der Politik und in der Verwaltung tätig ist</li> <li>er Verwaltungserfahrung hat und sich seit 20 Jahren in der kommunalen Verwaltung engagiert</li> <li>er Erfahrung mit Kindern als Familienratgeber hat und besondere Beachtung schenkt</li> <li>er die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt und ihnen zuhört</li> <li>er sich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzt</li> <li>er die kommunalen Aufgaben ernst nimmt und sie umsetzen will</li> <li>er sich um die Bürgerinnen und Bürger kümmert und ihnen zuhört</li> <li>er sich in Ahrensburg gut auskennt und seine Entscheidungen darauf beruht</li> <li>er die Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger zusammenführt</li> </ul> <p><b>und nicht zuletzt, weil ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>er Ahrensburger ist und mit seiner ganzen Familie in Ahrensburg wohnt</li> </ul>
<p>11.10.2009 Ihre Wahl. CDU</p>	<p>11.10.2009 Ihre Wahl. CDU</p>

## 27.09.2009 - Der Wahltag

Auch an diesem so wichtigen Wahltag findet frühmorgens - vor dem Aufstehen eines normalen Bürgers - wohlorganisiert unsere „Aktion Rundstück“ statt. Diesmal starten die „Rundstück-Fahrzeuge“ ab Bäckerei und schwärmen in die einzelnen Stadtteile aus.

Viele Bürger haben schon auf die frischen Brötchen gewartet. Natürlich ist die entsprechende Begleitliteratur mit dem Aufruf zur Wahl auch dabei.



Traditionell hat die CDU am Wahltag wieder ihren Fahrdienst eingerichtet. Man ist immer wieder überrascht, wie viele Damen und Herren, die nicht so gut zu Fuß sind, von diesem Angebot Gebrauch machen.

Es wird eine zentrale Nummer der CDU angerufen und von dort wird der zuständige Stadtverordnete seines Stadtteils benachrichtigt, um die Fahrt des Wählers in das entsprechende

Wahllokal auszuführen. Mit großer Dankbarkeit wird dieses Angebot gern angenommen.



## Wahlergebnisse

Durch die Wahlen in 2009 gibt es erfreuliche Entwicklungen von europäischer, nationaler und regionaler Bedeutung. Die großen Koalitionen auf Bundesebene und in Schleswig-Holstein konnten beendet werden. Nun bewegen sich Berlin und Kiel auf dem Weg für eine neue, christlich-liberale Koalition.

Auch auf europäischer Ebene gibt es erfreuliche Entwicklungen. Die große Mehrheit der irischen Wähler stimmten in einem Referendum für den Reformvertrag von Lissabon. Nachdem auch der tschechische Präsident Vaclav Klaus als letztes Staatsoberhaupt von 27 EU-Ländern den Lissabon-Vertrag unterschrieben hat, ist dieser seit 1. Dezember 2009 in Kraft.

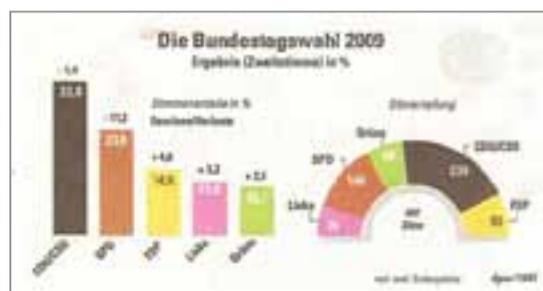


Quelle: Die Landeswahlleiterin des Landes Schleswig-Holstein. Kiel, 08.06.2009.

Unser Spitzenkandidat Reimer Böge, MdEP, vertritt Schleswig-Holstein und

ist als Europa-Abgeordneter erneut gewählt worden. Als Mitglied des Haushaltsausschusses obliegt ihm die umfassende parlamentarische Kontrolle und die Zuständigkeit des Europäischen Parlaments als Teil der Haushaltsbehörde über das Budget des Europäischen Auswärtigen Dienstes.

Nach dem Sieg bei der Bundestagswahl gelingt der Regierungswechsel von der Großen Koalition zu einem schwarz-gelben Bündnis.



Zum Ergebnis der Bundestagswahl sagt die Bundeskanzlerin Angela Merkel: „Große Koalitionen bedeuten für Volksparteien immer eine starke Herausforderung. Mit einem Minus von 1,4 Prozent habe sich dies für die Union jedoch ‚relativ gering‘ niedergeschlagen im Vergleich zum bisherigen Koalitionspartner SPD mit einem Minus von 11,2 Prozentpunkten. Dies sei ein ‚dramatischer Unterschied‘“, betont die

Kanzlerin. Als Volkspartei der Mitte habe die CDU eine gute Ausgangsbasis für die nächsten Jahre. Ihr besonderes Augenmerk gelte auch in Zukunft der Balance zwischen denjenigen, die in Deutschland Arbeitsplätze schaffen und den Interessen der Arbeitnehmer, und das alles in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Zwar habe die Große Koalition gute Arbeit geleistet, aber mit Blick auf die Wachstumsmöglichkeiten und die Schaffung von Arbeitsplätzen ließe es besser in einer neuen Regierung unter der Führung der Union.

Mit dem Ergebnis der Landtagswahlen in Schleswig-Holstein zeigt sich der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen zufrieden.

In schwierigen Zeiten haben sich die Menschen für eine bürgerliche Mehrheit entschieden. Dies stelle eine solide Basis für die kommenden Jahre dar. In der Zukunft werden zu den inhaltlichen Prioritäten vor allem unter anderem die Bereiche Arbeit, Bildung und Infrastruktur gehören, wobei das oberste Ziel ist, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und zu beschließen.



### Wahlkreis 33, Ahrensburg

Erststimme	Kandidat/in	Stimmen	in %
CDU	Tobias Koch	7.448	39,6 %
SPD	Jochen Proské	5.338	31,1 %
FDP	Clarens Löbcher	1.565	8,2 %
Wahlberechtigte	Jörg Hasen	3.336	18,1 %
LINKE	Horst-Peter Kleckka	911	4,8 %
FWG/H	Michael Scheer	190	1,0 %
Gesamt	Gültige Stimmen	18.788	100,0 %

Wahlberechtigte: 34.818

Ungültige Stimmen: 363

Zweitstimme	Stimmen	in %
CDU	6.140	32,5 %
SPD	4.044	24,8 %

Quelle: www.ahrensburg.de

Unser Landtagsabgeordneter Tobias Koch konnte bei der Landtagswahl nicht nur seinen Wahlkreis wieder direkt gewinnen, sondern mit 42,1% der abgegebenen Erststimmen auch das drittbeste Wahlergebnis in Schleswig-Holstein erzielen, nach MP Peter Harry Carstensen (43,3%) und Peter Lehnert (42,7%) aus Pinneberg.

## Die Stichwahl am 11.10.2009

Bei der Bürgermeisterwahl ist am Super-Wahltag keine endgültige Entscheidung gefallen. Bei vier Bewerbern war eine absolute Mehrheit von 50 Prozent der abgegebenen Stimmen auch eher unwahrscheinlich. Unser Bewerber Jörn Schade konnte 33% aller Wählerstimmen auf sich vereinen und tritt nun gegen den SPD Kandidaten Michael Sarach (32%) an.

Unsere Wahlkampfaktionen werden in unverminderter Stärke fortgesetzt. Mit guten Ideen und unerschütterlichem Kampfgeist werden dem Bürgermeister-Wahlkampf immer neue Impulse gegeben.

Aber: Am 11. Oktober ist die Stichwahl angesetzt und am 10. Oktober beginnen die Herbstferien! Das ist sehr unglücklich, weil viele Wähler in den Herbstferien verreisen. Außerdem ist man im Rathaus mit der Ausgabe der Wahlunterlagen überfordert. Vor der Infothek stehen lange Schlangen von Bürgern, die Wahlunterlagen wünschen. Die Auskunft lautet: Wenn ein Wähler bei der Wahl am 27. September an der Briefwahl teilgenommen hat, würden ihm für die Stichwahl automatisch die Wahlunterlagen ins Haus gesandt. Jetzt sofort könne er nicht wählen, er müsse die Unterlagen abwarten. So mancher Wähler hatte auf Grund der Ferienzeit nicht die Gelegenheit dazu, und seine Stimme ist daher für die Stichwahl verloren gegangen!

**Schade oder Sarach: Bürgermeisterwahl geht in die zweite Runde**  
*In Ahrensburg ging es nach um den Mann an der Spitze der Stadt und den Schritt der Linolen in der Großen Straße*

Ahrensburg-Web – „Wir sind die einzigen Wahlbürger“, kann Georgia Wöhl zu recht behaupten. 82,4 Prozent der Ahrensburger sind beim Bürgerentscheid über den Länderschnitt der Initiative „Bürger für Ahrensburg“ geloggt. Eine dicke Klatsche für Politik und Verwaltung, die vehement für den Käuzerschnitt an den Linolen in der Großen Straße votiert hat.

„Und das bei dieser Fragestellung, die ja kaum jemand verstanden hat“, so Georgia Wöhl. Die BA-Aktivierende hatte selber nicht mit einem so klaren Votum gerechnet und am Freitag noch Stellungnahmen aufgestellt und Handzettel verteilt. „Das Ergebnis ist eine große Überraschung und macht mich sehr stolz und zufrieden. Es zeigt, dass die Bürger beteiligt werden wollen“, so Georgia Wöhl, Bürgermeisterin Ursula



**Michael Sarach** freut sich, auf „Augenhöhe“ zu sein.

Die Kandidaten für den Bürgermeisterposten waren schon mit 50 Prozent mehr als zufrieden gewesen, bei vier Bewerbern war eine absolute Mehrheit im ersten Wahlgang aber kaum realistisch. Die Entscheidung über den nächsten Ahrensburger Verwaltungschef fällt nun in der Stichwahl am 11. Oktober zwischen Michael Sarach und Jörn Schade.

Dass der auch von der FDP unterstützte SPD-Kandidat Sarach (32,3 Prozent) gleichauf mit Jörn Schade (CDU, 33 Prozent) liegen würde, hatte wohl kaum jemand erwartet. Stadtjurist Thomas Reich kam auf 22,1 Prozent, der ebenfalls unabhängige Bewerber Klaus Helmut Schädel auf 12,5 Prozent.

„Ich bin zufrieden, dass ich mein erstes Ziel, die Stichwahl, erreicht habe, und freue mich, dass ich auf Augenhöhe bin. Schließlich



**Jörn Schade** freut sich über die Stichwahlstimmen.

Schweitzer Innenministerium arbeitet.

Eine Wahlempfehlung will Thomas Reich allerdings nicht geben, der aus seiner Enklavierung über den undankbaren dritten Platz keinen Hehl macht. „Ich habe dem gerechnet, dass Michael Sarach weniger Stimmen erhält und ich in die Stichwahl komme“, so Reich, der sich mit dem „besten Ergebnis, das ein Parteimitglied in Ahrensburg eingefahren hat“, rühmt. Aber nicht nur. „Ich heraus es nicht, vor allem wegen der Erfahrungen und Gespräche mit den Bürgern. Ich habe meine Sichtweisen kennen gelernt und mehr Verständnis für die kritische Haltung vieler Bürger gegenüber der Verwaltung entwickelt. Die Kandidatur empfinde ich als eine Bereicherung meines Lebens, wenn sich nicht in finanzieller Hinsicht.“



Zwei Tage vor der Wahl, am 9. Oktober, erhält unser Kandidat Jörn Schade prominente Wahlkampfunterstützung von Hamburgs Erstem Bürgermeister, Ole von Beust.



Gemeinsam gehen beide bei strahlendem Sonnenschein durch die Innenstadt, verteilen immer wieder Rosen, sprechen mit den Bürgerinnen



und Bürgern, geben Autogramme und besuchen das Kaufhaus Nessler. Dort werden sie durch den Inhaber, Herrn Matthias Timm, sehr herzlich begrüßt. Der Rundgang endet auf dem Rondeel am CDU-Info-Stand. Dort warten bereits über hundert Bürgerinnen und Bürger und suchen das Gespräch.

Natürlich haben wir uns bei der Stichwahl gute Chancen ausgerechnet.

Aber es sollte nicht sein: Um genau 18.55 Uhr steht am 11. Oktober das Wahlergebnis fest: Michael Sarach hat den Kampf um den Einzug in das Ahrensburger Rathaus gewonnen.

Hat im ersten Wahlgang Jörn Schade noch 135 Stimmen Vorsprung vor Michael Sarach, so liegen jetzt 751 Stimmen zwischen beiden.

Noch am gleichen Abend gratuliert Jörn Schade dem neuen Bürgermeister sehr herzlich. Er wird es nicht leicht haben. Michael Sarach hat sich hohe Ziele gesteckt, die jetzt in Taten umgesetzt werden müssen. Die Ahrensburger werden ihm dabei genau auf die Finger schauen, denn es geht um ihre Stadt.



Eine Tatsache muss aber noch erwähnt werden:

Von den 25.725 Wahlberechtigten haben nur 11.433 den Weg an die Wahlurne gefunden oder anders ausgedrückt: Gerade einmal 44 Prozent bzw. nur 5.080 Bürger von Ahrensburg haben Michael Sarach gewählt !

Ein Journalist aus Ahrensburg nannte die Wahlbeteiligung gar „peinlich“. Vielen Ahrensburgern sei offenbar nicht bewusst, dass es nicht nur ein demokratisches Wahlrecht, sondern auch eine moralische Verpflichtung zur Wahl gibt.

<b>■ SO HABEN DIE BÜRGER IN DEN EINZELNEN STADTTEILEN GEWÄHLT</b>					
Wahlbezirk	Stimmen Sarach	Stimmen Schade	Wahlbezirk	Stimmen Sarach	Stimmen Schade
01 Am Hagen	411	305	12 Neuer Teich / Lange Koppel	209	224
02 Waldgut Hagen-West	499	470	13 Reesenbüttel-West	392	324
03 Hagen-Ost / Vierbergen	174	180	14 Reesenbüttel-Ost / Heimgarten	395	332
04 Ahrensfelde	230	294	15 Siedlung Am Steinkamp	366	282
05 U-/S-Bahn / Manthagener Allee	450	418	16 Reeshooppelände	244	135
06 Alleenviertel östl. Manth. Allee	313	477	17 Gartenholz-Ost / Weinberg	263	185
07 Stadtzentrum-Ost	337	284	18 Gewerbegebiet Nord / Beimoor	55	60
08 Stadtzentrum-Südwest	260	263	19 Kremerberg	181	235
09 Stadtzentrum-Nordwest	294	182	20 Gebiet östlich Reeshoop	113	76
10 Rd. u. d. Theodor-Storm-Straße	449	226	21 Gartenholz-West	341	291
11 Wilfsdorf	116	58			

## Grundsatzgedanken zu den Wahlen

Wahlen, demokratische Wahlen, sind das Wahrzeichen der Freiheit.

Und jeder Bürger hat heute ein eigenes freies Stimmrecht. Wir haben uns mit diesem Zustand längst angefreundet, gehen allerdings mit diesem hohen Gut manchmal sehr sorglos um, indem wir einen Wahltag einfach ignorieren.

Auch sind Wahlen oft mit so manchen Schwierigkeiten verbunden. Denn: Immer wieder müssen von neuem verantwortungsbewusste Menschen für ein Ehrenamt gefunden werden, die bereit sind, in die Fußstapfen ihrer Vorgänger zu treten. Das fällt von Mal zu Mal schwerer, weil das Wort „Ehre“ sehr viel von seiner früheren Zugkraft verloren hat.

Es spricht für unser parteipolitisches Credo, das unsere christlichen Wertmaßstäbe immer wieder in den Vordergrund rückt und so politisches Engagement schafft.

Unsere Kandidaten für die Bundestags- und Landtagswahl sowie für das Bürgermeisteramt haben dem Ehrenamt bereits „Ehre“ gemacht, um nunmehr für unsere Gesellschaft hauptamtlich die Verantwortung zu übernehmen. Dafür gebührt Ihnen großer Dank und Respekt, der sich darin ausdrückt, dass dieser Wahltag nicht ignoriert wird.

Die öffentliche Aufmerksamkeit bevorzugt oft den Menschen weit mehr, welcher sich und seine Interessen erfolgreich vermarktet und dabei den persönlichen Reichtum mehrt, als den vermeintlichen Außenseiter, der sich um andere kümmert.



### **Besonderes Wahlkampf-Erlebnis von Tobias Koch, MdL: Kuscheltiere vom Landtagskandidaten**

Eine große Freude konnte CDU-Landtagsabgeordneter Tobias Koch in dieser Woche zwei kleinen Mädchen aus Ahrensburg machen: Hanna (7) und Katharina (11) hatten beide am vergangenen Wochenende das CDU Kinderfest besucht und dort ihre Teilnehmerkarten in die große Lostrommel geworfen. Beide waren aber bereits wieder nach Hause gegangen, als um 18.00 Uhr CDU-Bundestagskandidat Norbert Brackmann in die Lostrommel griff, um die glücklichen Hauptgewinner zu ziehen. So kam es, dass CDU-Bürgermeisterkandidat Jörn Schade vergeblich die Namen der beiden Gewinnerinnen am Mikrofon ausrief und auch CDU-Landtagsabgeordneter Tobias Koch hielt die beiden rund 90 cm großen Teddybären umsonst in die Höhe.

Umso größer war die Freude bei Katharina, als Tobias Koch wenige Tage später bei ihr vor der Haustür stand und ein riesiges Kuscheltier mitbrachte. „Katharina hat jeden Tag gefragt, ob für sie ein Päckchen mit einem Kuscheltier angekommen sei“, erzählte ihre Mama.

Nachdem Katharina schon fast die Hoffnung aufgegeben hatte, war es nun allerdings reiner Zufall, dass Tobias Koch genau an ihrem Geburtstag den Hauptpreis des CDU Kinderfestes persönlich überreichte. Auch bei Hanna war die Freude riesengroß. „Der Teddy ist ja fast so groß wie ich“, freute sie sich und schloss den Teddy gleich in ihre Arme.

„Das war mit Sicherheit eine meiner angenehmsten Aufgaben als Landtagsabgeordneter. Was gibt es Schöneres als glückliche Kinderaugen, die einem freudestrahlend entgegenblicken“, stellte Tobias Koch fest.

Neben den beiden Hauptgewinnen durfte er zudem noch zahlreiche kleinere Stofftiere in ganz Ahrensburg verteilen, bis schließlich alle Gewinner von rund 200 Teilnehmern ihren Preis erhalten hatten.



Hannas Teddy

## Ehrung

### Verdienstnadel für Bürgervorsteher Werner Bandick am 30.11.2009

Mit ganz großer Freude haben wir vernommen, dass unserem Bürgervorsteher, Herrn Werner Bandick, die Ehre der Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel für seine Verdienste um die Kommunale Selbstverwaltung zuteil wurde.

Im Rathaus von Bad Segeberg überreichte der Innenminister von Schleswig-Holstein die hohe Auszeichnung dem Bürgervorsteher und 30 weiteren ehrenamtlichen Kommunalpolitikern und Kommunalpolitikerinnen. Im Namen der CDU-Ahrensburg hat die Vorsitzende vom ganzen Herzen die Glückwünsche überbracht mit den Worten:

*„Sie waren nicht nur Stadtverordneter, sondern sind seit 2003 auch unser Bürgervorsteher und wirken in verschiedenen Ausschüssen mit. Ich habe mich immer wieder gewundert und mich gefragt, woher Sie die viele Kraft für Ihre unerschöpflichen Ideen und Ihr politisches Denken für unsere gemeinsame Aufgabe nehmen. Hierfür möchte ich Ihnen heute*

*Respekt und Anerkennung aussprechen. Danke!*

*Meine tiefen Glückwünsche schließen alle guten Wünsche für Ihre weitere Zukunft ein.“*

**Verdienstnadel für  
Werner Bandick  
Festakt am 30. November**

Ahrensburg (nr). „Ich habe mich wirklich sehr gefreut, als ich die Nachricht aus Kiel bekam“, sagt Ahrensburgs Bürgervorsteher Werner Bandick (CDU). 30 ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker werden am 30. November im Rathaus von Bad Segeberg mit der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel für ihre Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung geehrt.

Für den gebürtigen Hamburger gehört die Kommunalpolitik seit 1986 zum unverzichtbaren Bestandteil des Lebens. „1995 bin ich mit meiner Frau Malke von Hamburg in das Gartenholz gezogen und die CDU hat sich damals für das Gartenholz zu kandidieren“, erzählt er in einem MARKT-Gespräch.

„Ich durfte an den Fraktions-sitzungen teilnehmen, im Jahr 1990 wurde ich dann Stadtverordneter.“ Seit 2003 hat Werner Bandick das Amt des Bürgervorstehers inne und jetzt das erste Jahr der zweiten Amtszeit hinter sich. Noch einmal antreten würde er allerdings nicht, „dann wäre ich 74 – da muss dann auch mal Schluss sein.“

Die Kommunalpolitik kennt Bandick, der in Hamburg-Valkendorf geboren wurde und bei einer Hamburger Textil-großhandlung eine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann absolvierte, wie seine Westentasche. Unter anderem war er Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und des Verkehrs- und Feuerwehrsausschusses, seit 1994 ist er Mitglied des Bauausschusses der Stadt Ahrensburg.

Außerdem ist Werner Bandick vier mal im Jahr als ehrenamtlicher Richter am Oberverwaltungsgericht Schleswig tätig. Mindertens ebenso interessiert wie die Kommunalkommunalpolitik ist das, was der 70-Jährige beruflich erlebt hat. „Handelsvertreter für hochwertige norwegische Haushaltswaren, Werkvermittlung für Landmaschinen und – nach seinem Herzanfall im Jahr 1971 und einer Herzoperation – Geschäftsführer einer Hamburger Innenausbaufirma. „Da haben wir sogar Aufträge in Saudi Arabien gehabt, ich musste innerhalb eines Tages zusagen“, erinnert sich Werner Bandick heute noch mit einem Lächeln.

In seine Amateurbereiche fallen unter anderem die Runderde-Planung, die Stellplatzbewirtschaftung, die Planung für den Halbpunkt Gartenholz sowie die Planungen für das Realisierungskonzept Schlosspark – Aue – Innenstadt. Hobby? Sein Garten – wenn die Zeit es erlaubt.



**Bürgervorsteher Werner Bandick (CDU) wird mit der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel ausgezeichnet.**  
Foto: M. Hübner

Presseartikel im MARKT vom 25.11.09

## Abschied und Gedenken

Der *CDU* Stadtverband Ahrensburg verabschiedet sich für immer von:

*Frau Elisabeth Böhm*

*Herrn Karl Garz*

*Frau Barbara Wemmers*



und gedenkt ihrer in stiller Trauer. Ihr Wirken für unsere gemeinsame Sache wird uns stets in Erinnerung bleiben, und wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.

## Schlusswort

Wenn dieses Mal der Jahresbericht des CDU-Stadtverbands etwas umfangreicher ausfällt, so ist das dem Super-Wahljahr geschuldet.

Es soll einmal ganz deutlich aufgezeigt werden, welche Mühe, Innovation und Kreativität erforderlich sind, das Gedankengut der CDU zu verbreiten und wie hart für die Ziele der CDU und eine Mitgliedschaft geworben wird. Ich bitte um Nachsicht, dass trotzdem nicht alle Aktivitäten aufgeführt werden konnten.

Wir haben stets besonderen Wert darauf gelegt, die politische Willensbildung in allen Organen und im öffentlichen Leben zu fördern.

Bei der Gestaltung des Wahlkampfes haben wir besonders darauf geachtet, diesen stets sachbezogen und fair zu führen. Bei dem Bürgermeisterwahlkampf fehlte es allerdings manchmal an diesen Tugenden – und das nicht nur beim politischen Gegner.

Nun blicken wir nach vorn – weiter unter dem Motto: WIR SIND DIE KRAFT!

Unser Stadtverband wird sich im nächsten Jahr verstärkt auf die Mitgliederwerbung konzentrieren. Nur eine breit aufgestellte Partei hat Zukunft, besonders in Krisenzeiten.

Unser Vorteil ist, dass alle Mitglieder in unserem Stadtverband ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl besitzen. Das zeigte sich im abgelaufenen Jahr immer wieder besonders am Engagement im persönlichen Einsatz und vor allen Dingen auch durch finanzielle Zuwendungen von Mitgliedern und Mandatsträgern sowie unseren Sympathisanten.

Hierfür gebührt ihnen allen außerordentlich großer Dank und Respekt !

### Impressum

CDU Stadtverband Ahrensburg  
Renate Tangermann  
Rondeel 4  
22926 Ahrensburg

Tel. 04102 – 5 94 77  
eMail: b.r.tangermann@t-online.de  
Internet: [www.cdu-ahrensburg.de](http://www.cdu-ahrensburg.de)

Liebe Freunde der *CDU* Ahrensburg,

eine Demokratie ist umso stabiler, je mehr Bürger bereit sind, sie zu tragen und für sie einzustehen.

Im Grundgesetz, Art. 20, steht:

**„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.**

Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Parteien - und nur die Parteien - wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.



**Politik ist das, was S I E daraus machen !**

In den nächsten Jahren steht die Politik in Bund, Land und in Ahrensburg vor großen Herausforderungen. Daher braucht die Politik gerade jetzt eine starke Kraft und eine noch breitere Mitgliedschaft in allen Regionen.

**Die Mitglieder sind das größte Kapital einer Partei !**

Dieser Jahresbericht zeigt, wie die *CDU* Ahrensburg mit Veranstaltungen wie Wirtschaftsforum, Bildungsforum, Politrunden und Bürgergesprächen und demnächst einem Umweltforum auf die Bürger zugeht.

Die *CDU* ist stets offen für Ihre Belange. Jeder kann, darf und sollte sich einbringen: Als aktives Mitglied, als Ideengeber, z.B. bei den Bürgergesprächen, und auch als Unterstützer durch Mitgliedschaft.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen: Tel. (04102) 59477

Herzlichst, Ihre

*Renate Tammann*

Vorsitzende, *CDU* Stadtverband Ahrensburg

**Werden Sie Mitglied in der erfolgreichsten Partei Deutschlands !**

***CDU* - Wir haben die Kraft !**



